

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 59.

Sonntag den 11. März

1877.

Versteigerungs-Anzeige.

Morgen Montag den 12. März, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden im Rathhause Saale durch die Unterzeichneten folgende Waaren, als: Circa 3 Centner Kaffee in 2, 4 u. 6 Pfd. Packeten, 40 Pfd. feine Stärke, 50 Pfd. Tabak, Duisburger u. Portorico, 50 Flaschen französisches Salatöl, Wische, Schnupftabak, sowie 20,000 feine abgelagerte Cigarren öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Auctionatoren.

Marx & Reinemer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. März c., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau Lang Wittwe (früher Firma Lendle) wegen gänzlicher Aufgabe ihres Geschäftes im Rathhause Saale dahier durch die Unterzeichneten folgende, größtentheils selbstverfertigte Waaren, als:

200 Herren- u. Damensstiefel in Kid-, Kalb- und Chevreauleder, Leder- und Stramin-Pantoffeln, Mädchenstiefel, Kinderschuhe, Ballschuhe u. dgl., sowie die compl. Ladeneinrichtung, bestehend in 2 eleganten Ladenschränken, 1 Theke und 3 Glaslasten,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Ladeneinrichtung wird um 11 Uhr ausgebaut und ist im Laden (Langgasse) von heute ab anzusehen.

Die Waaren sind elegant und neuester Façons gearbeitet.

Die Auctionatoren.

Marx & Reinemer.

Versteigerung à tout prix.

Am Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. März, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird im Saale zum „Bayerischen Hof“, Kirchgasse 28, eine große Parthie

acht schwedische Zündhölzer
(circa 3000 Packete)

öffentlich meistbietend versteigert. Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig kommt noch Vor- und Nachmittags eine große Parthie nachstehender Artikel mit zum Verkauf, als: **Achte Gamsfedern** (Amazonensfedern u. feine Sachen für Damen),

prima	30 Dgd. ächte Wildleder-Handschuhe	prima
Baare	30 „ „ Militär- „	Baare
	30 „ „ Waschleder- „	
	30 „ „ Burkin- „	

sowie sehr schöne Portemonnaies, Cigarrenetuis, Mappen, Damentaschen u. s. w.

Der Auctionator.

H. Martini, Hochstätte 14.

Vorläufige Anzeige!

Nächsten Freitag findet meine monatliche Versteigerung statt und bitte ich, Gegenstände dazu baldigst anzumelden. Näheres in der Dienstag erscheinenden Hauptannonce.

Der Auctionator.

F. Müller.

Familien-Pension

(Villa Grath).

von Kegelstraße 2
jetzt Parkstraße 2

9854



Heffische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Strecke: Frankfurt a. M. nach der Lahn.

Die zur Erbauung von provisorischen Güterschuppen in den Stationen **Ödsh., Arstiel, Doshheim, Dorsbach** **Eppstein** erforderlichen Arbeiten sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt:

	Güterschuppen									
	Ödsh.		Arstiel.		Doshheim.		Dorsbach.		Eppst.	
	Marl.	Fl.	Marl.	Fl.	Marl.	Fl.	Marl.	Fl.	Marl.	Fl.
Erdb- und Maurerarbeiten	4083	30	1873	66	2183	54	1592	43	1667	43
Steinbauerarbeiten	313	83	134	4	123	97	184	4	153	4
Zimmerarbeiten	3998	13	1950	96	2773	36	2007	88	2175	27
Dachdeckerarbeiten	1882	88	645	20	1036	8	645	20	723	20
Spenglerarbeiten	238	12	101	20	128	28	101	20	106	20
Schreinerarbeiten	334	53	—	—	—	—	—	—	—	—
Glasarbeiten	244	72	70	—	84	—	70	—	70	—
Länderarbeiten	582	26	189	94	316	62	189	94	194	94
Schlosserarbeiten	696	30	391	78	573	48	391	78	391	78
Im Ganzen	11814	12	4856	78	7219	38	5182	47	5481	47

Die betreffenden Kostenanschläge, Pläne und Bedingnisse sind auf dem Bureau des Sectionsingenieurs **Ad. H. zu Sassen** (Apothekerhof) zur Einsicht der Uebernahmestufigen aufgelegt und sind die Submissionen längstens bis zum 22. März Vormittags 10 Uhr verschlossen und frankirt auf unserem Secretariate dahier abzugeben. Auf dem Umschlage ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von Bauarbeiten bei Erbauung von Güterschuppen“.

Wiesbad., den 5. März 1877.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:

Die Special-Direction.

Rothwein (kräft. Wein),

sehr empfehlend für Kranke, bei **H. Speth, Cassellstraße 2.**



Roll- und Zug-Jalousien

in allen Constructionen
Liefere unter Garantie.

Chr. Maxaner,
Walramstraße 29.



Länder- und Anstreicherarbeiten in Leim- und Oelfarben, sowie Fertigstellung von neuem Verputz, Anstreichen von Fußböden und Lackieren von Möbel wird sofort nach Bestellung prompt und billigst ausgeführt durch **E. Pauly.**

Bestellungen beliebe man **Helenenstraße 19, Hinterhaus,** und **Schultheß 18** zu machen. **D. O. 9827**

Sehr gute Katze per Pfd. 35 Pf. **Walramstraße 25.**
1 Etage hoch. **9810**

Mein **Gesindevermietungs-Geschäft** bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.
9796 Wittwe Fünster, Kirchgasse 25, 2 Treppen hoch.

Eine **Große Rohlenaße** kann abgeholt werden **Dohheimerstraße 7 b.** **9843**

Vier sehr gut erhaltene **Fenster** mit Befeidung und den dazu gehörigen **Postenstern** billig zu verkaufen **Kapellenstraße 29.** **9858**

Ein junger, schöner **Budel** zu verkaufen. Näheres beim **Portier** im **Raffauer Hof.** **9821**

Banornamente

in gebranntem Thon, Balustraden, Kapitale, Gartenberzierungen etc. etc., **Porzellanöfen** in jeder Größe nach neuestem und Construction, **glacirte Wandbefeidungen** für Bäder etc. empfiehlt in bekannter Güte.

Louis Hartmann, Wiesbaden, Emserstraße

In Portland-Cement,

gemahlenen schwarzen

n ist: feinsten Waare zu den billigsten Preisen.

9716 Ed. Weygandt, Kirchgasse

Mein **großes Lager** in **Drainage- und Kaminröhren** bringe ich in empfehlende Erinnerung.

9866 W. P. Meyer II., Dörfner in Biebrich

Ein gebrauchter, leichter **Kranenwagen** wird zu gef. Näheres im **Kaiserhof, Zimmer No. 31.**

Rödestraße 15 sind 10 **sorten guter Dung** zu ver.

Eine **Bühne**, schwarz, weiß mit **Adler**, in zu ver. **Emserstraße 7.**

Ein weißes **Confitmanden-Mädchen** billig zu ver. **Monrostraße 2.**

Eine **Bühne** zu verkaufen **Wiesbadenstraße 12, F. ontig.**

8—10 **Karren** echter **Ruhdung** im Ganzen, sowie **Laure** abzugeben **Schultheß 10** im 3. Stad.

Ein **Mädchen** kann das **Bug-Geschäft** unentgeltlich er. **Näh. Expedition.**

Ein **Reiniger** Arbeiter sucht **Stelle**, sei es als **Hausarbeit** irrend welcher Art. Näheres **Expedition.**

Welterstraße 42 ist ein **Stübchen** mit oder ohne **Wasser** vermieten.

Möbiliar-Versteigerung.

Kommenden Mittwoch den 14. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden breise halber in dem Hause **Wilhelmstraße No. 24** folgende Möbel, als: Ein- und zweithürige Kleiderschränke, nußbaumene, 4schubladige Kommoden, runde, ovale und viereckige Tische, Silberschrank, 1 zweithüriger Spiegelschrank, Secretär, 2 nußb., franz. Betten mit Sprungbrehmen, 1 franz. Garnitur in braunem Nips (Stühle, 2 Sessel), 1 Sopha, 4 Stühle in braunem Plüsch, 1 Sopha mit rothem Bezug, Mahagoni-Barock-Rohrstühle, 1 nußb. Schreibtisch mit Aufsatz, eine gedrechselte span. Wand (rother Bezug), Wasch- und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Console, 4 große Goldspiegel (Kristallglas), 1 Sessel, 1 desgl. mit Stickerei, Küchenschrank (Aufsatz), 1 Petroleumherd, verschiedene Thee- und Kaffeemaschinen in Neusilber und Kupfer, sämmtlich neu, 1 Patent-Bringmaschine, verschiedenes Werkzeug u. dergl., sowie noch ein Pianino von Dörner in Stuttgart preisgekrönt mit der goldenen Medaille, ein Transportirherd, eine antike Uhr und eine Decimalwaage öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. Die Gegenstände sind nur am Tage der Versteigerung anzusehen und findet ein Verkauf aus der Hand nicht statt.

Die Versteigerung findet **nur Vormittags von 10-1 Uhr** statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 21. März, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 1 Uhr anfangend, lassen die Herren **Straus & Cie.** (Firma: M ö c k e l) wegen Aufgabe ihres Geschäfts im Rathhaussaale circa **500** Stroh-, Filz- und Stoffhüte, Futterons u. dergl. öffentlich versteigern. Sämmtliche Waaren sind neuester Façons.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

ein neues, elegantes **Rollfeld**, welches sich für Confirmanden eignet, zu verkaufen Schwalbachstraße 10. 9824

Bei **Ph. W. Höhn Wwe.** in **Dohheim No. 224** ist ein **Wagen**, ein **Karren**, ein **Pflug**, eine **EGge**, sowie ein **stänbiges Pferdegeschirr**, Alles in gutem Zustande, zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Druck-Arbeiten
aller Art

als:

Ganze Werke mit und ohne Illustrationen	Wein- & Speise-Karten
Frachtbriebe	Eintritts-Karten
Post- & Avis-Karten	Programme
Rechnungen	Bestell-Zettel
Adress- & Visitenkarten	Waaren-Verszeichnisse
Circulars	Statuten
Empfangs-Scheine	Verlobungsbriebe
Contobücher	Hochzeits-Gedichte
Preis-Courants	Wechsel
Etiquetten	Obligationen
Brief-Köpfe	Action, Coupon-Bogen
	Interims-Scheine etc. etc.



Frankfurter
Pferdemarkt-Loose

3 Mark zu haben bei
W. Speth, Langgasse 27.

Das Neueste

in **Stroh-, Bast- und Bandhüten** für Damen und Kinder, Blumen, Federn, Bändern, Schleiern, Tüllen, Spitzen etc., sowie eine schöne Auswahl garnierter **Hüte** zu billigen, festen Preisen bei **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.**

Strohhüte zum Waschen, Färben und Jagonniren werden schnellstens besorgt, sowie das Garniren der Hüte und Anfertigung aller vorerwähnten Zugarbeiten. 66

Strohhüte werden zum Waschen, Jagonniren und Färben angenommen und schnell besorgt. Auch empfehlen wir Weißwaaren in frischer Zubereitung, als: Kragen und Manschetten, Garnituren, Tüll- und Mull-Barben, Negligé-Hauben u. s. w.; ferner für Confirmanden Kränze, Taschentücher, Corsetten u. s. w.

9835 **Geschw. Pott, Langgasse 6.**

Für Wirthe und Wiederverkäufer!

Abgelagerte und weißbrennende Cigarren per Tausend 18 Mk. empfiehlt

Webergasse No. 6. F. Fassbinder, Webergasse No. 6.

Wiener Lagerbier in Flaschen

von ausgezeichneter Qualität, ¹/₂ Flasche 23 Pf., ¹/₄ Flasche 14 Pf., liefert frei in's Haus **A. Freihen, Friedr.straße 28.** 9701

Rohfleisch 44 Pf., **Wurst** 46 Pf., **Leberwurst** 36 Pf., **Butter** 40 Pf., **Schmortenmark** 60 Pf. bei **M. Nitolet, Steingasse 28.**

Eingemachte Bohnen, **Königlicher Sauerkraut** 9 Pf., **Apfelkraut** 20 Pf., sehr guter **Apfelwein** 9 Pf. per Schoppen empfiehlt 9818 **Franz Schuth, Metzgergasse 81.**

Von einer der leistungsfähigsten Wollspinnereien habe einen Vorrat

doppelbreiten hochfeinen schwarzen Cachemir
 übernommen, welche in Anbetracht der großen Stückzahl
zu außergewöhnlich billigem Preise
 verkaufe.

M. Wolf „zur Krone“

59

Das **Hut-Lager** von **C. Gelfius**,

20 Langgasse — neben dem Adler — Langgasse 20,

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrssaison eine grosse Auswahl in **Selden-, Filz-, Fantasie- & Kinder-**
hüten, Reisehüten etc. etc. in den neuesten Formen und besten Qualitäten

zu reellen und billigen Preisen.

Stroh Hüte zum Waschen und Modernisiren werden angenommen, sowie jede **Reparatur von**
Hüten rasch und gut besorgt wird.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag den 11. März:

Grosses Concert und Extra-
Gala-Vorstellung

der so sehr beliebten

Concertsänger- & Komiker-Gesellschaft

Alberti aus Stuttgart,

sowie **Auftreten** neu engagirter Mitglieder.

Heute vollständig neues Programm.

Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Entree nur 20 Pf.

9837

Repertoire urkomisch und neu.

Frisch eingetroffen:

Russ. Schneehühner,

„ Haselhühner,

„ Birkhühner,

Franz. Kopfsalat,

„ Champignons,

„ Radieschen,

Neue „ Erbsen,

„ Kartoffeln

Ign. Dichmann,

Geflügelhandlung,

5 Goldgasse 5.

9877

Schulgasse 2 find **Diawurz** in jedem Quantum zu verk. 9859

Katholischer Gesellen-Verein

Heute Sonntag den 11. März:

Musikalisch-theatralische

Abend-Unterhaltung

im Saalbau Schirmer.

Anfang präcis 8 Uhr.

Eintrittskarten à 60 Pf. sind bei den Herrn
Holzmann, Burgstraße 15, **Louis Roth**, Römerberg
 beim **Hausmeister des Vereins**, Wellstrasse 15,
 Abends an der **Casse** zu haben.

Mitglieder und Ehrenmitglieder zahlen die Hälfte und können
 Karten im Vereinslokal in Empfang nehmen.

9836

Der Vorstand

Allgemeiner Deutscher Schneiderverein

Montag den 12. März, Abends 8½ Uhr: **Versammlung**
 bei Herrn Gastwirth **Ruppel**, Römerberg 1. **Sämmtliche**
Schneidergehilfen und **Meister** haben Zutritt.

Tagesordnung:

Unsere heutige Geschäftslage und Aufnahme neuer Mitglieder.
 9867 Der Bevollmächtigte

Heute Sonntag den 11. März:

Vorstellung im Stiftskeller.

Der gerade Weg der beste

und

Ein bengalischer Tiger

Anfang 8 Uhr.

Heberzieher und **Hose** billig Ellenbogengasse 15, 3. St.

Specialität:**Größtes Lager in Neuheiten**

für Frühjahr und Sommer

in:

Paletots, Jaquets, Fichus,

Umhängen,

Regenmänteln

etc. etc.

**Feste,
billige Preise.****Eigene Fabrikation.****Anfertigung****nach Maass.****en gros****Großes****Gebrüder****Confection****23****Langgasse****23.****en detail****Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.**

9. März.

Geboren: Am 8. März, dem Spenglergehilfen Heinrich Brodt e. S.
— Am 4. März, dem Goldarbeiter Carl Mayer e. L., A. Elise Johanna
Caroline. — Am 7. März, dem Rechnungsführer Adam Stemmler
e. S. — Am 8. März, dem Kaufmann Friedrich Vogt e. L., A. Anna.
— Am 8. März, dem Landmann Felix Bar e. S., A. Wilhelm Felix Julius.
— Am 6. März, dem Radmaler Johann Philipp Rüder e. L.
Aufgeboten: Der Kellerer Philipp Friedrich Ebert von Heidelberg,
wohn. daselbst, früher dahier wohn., und Charlotte Bauff, genannt Dreierich,
von Heidelberg, wohn. daselbst. — Der verw. Königl. Rechnungsrath
Philipp Daniel Theodor Reiner von hier, wohn. dahier, und Eleonore
Catharine Sophie Emma Körner von hier, wohn. dahier. — Der Schuh-
mann Heinrich Wilhelm Fiege von Göttesbüren, wohn. zu Marburg, und
Margarete Ciriak von Marburg, wohn. daselbst, früher dahier wohn. —
Der Brunnenschneider Johann George von Winkel, A. Rüdelsheim, wohn.
dahier, und Marie Osene Ado sine Ray von hier, wohn. dahier.
Gestorben: Am 9. März, der unverheh. Tagelöhner Bernhard Moos
von Sossenheim, A. Hochst, alt 66 J. 7 M. 14 T.

**Zusammenstellung der im Monat Februar in der Stadt Wiesbaden Geborenen,
Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.**

Geboren: 188 Kinder (61 Knaben und 77 Mädchen, darunter 2 todtegeb.
Knaben, 8 todtegeb. Mädchen, 8 unehel. Knaben, 4 unehel. Mädchen und
4 Zwillingengeburt — einmal 1 Mädchen und 1 Knabe, zweimal Mädchen
und einmal Knaben).

Aufgeboren: 88 Paare.**Verheirathet:** 21 Paare.

Gestorben: 86 Personen, und zwar: Unter 1 Jahr 16 männlich,
6 weiblich; von 1—6 Jahren 7 m., 2 w.; von 6—14 Jahren 1 m., — w.;
von 14—20 Jahren 1 m., — w.; von 20—30 Jahren 6 m., 4 w.; von
30—40 Jahren 4 m., 8 w.; von 40—50 Jahren 1 m., — w.; von 50 bis
60 Jahren 4 m., 4 w.; von 60—70 Jahren 6 m., 4 w.; von 70 bis
80 Jahren 2 m., 3 w.; von 80—90 Jahren — m., 2 w. Hierzu die Tod-
geborenen 2 m., 3 w.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Montag Vormittags 11 und Abends 6 Uhr.
Dienstag Vormittags 11 und Abends 6 Uhr, Mittwoch Vormittags
10 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 Uhr, Donnerstag Vormittags 11 und Abends
6 Uhr, Freitag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 Uhr.

Repertoire-Entwurf der Königl. Schauspiele vom 11. bis 18. März. Sonntag
den 11.: Der Weichentresser. Dienstag den 13.: O, diese Männer!
Mittwoch den 14.: Roméo und Julie. Donnerstag den 15.: Zum Ersten-
male: Ich werde den Kaiser einladen. Samstag den 17.: Robert der Teufel.
Sonntag den 18.: Carmen.

Tageskalender.

**Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.**
**Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
Morgens 9 bis Abends 4 Uhr geöffnet.**
Griechische Kapelle. Zur Befestigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und
Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
Heute Sonntag den 11. März.
Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der
Schule auf dem Michaelsberg.
Katholiken-Verein. Vormittags 10 Uhr: Specialprobe für Sopran und Alt.
Vormittags 11 Uhr: Specialprobe für Tenor und Bass.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
8 Uhr: Concert.
Gesangsverein „Union“. Nachmittags 8 Uhr: Concert im Stengel'schen Saale
zu Sonnenberg.
Männergesangsverein „Fiedertafel“. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft
im „Hotel Dack“.
Katholischer Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Musikalisch-theatralische Abend-
unterhaltung im „Saalbau Schirmer“.
Königliche Schauspiele. 55. Vorstellung. (111. Vorstellung im Abonnement.)
„Der Weichentresser.“ Lustspiel in 4 Akten von Gustav von
Moser.
Morgen Montag den 12. März.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Katholiken-Verein. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Generalprobe (1. und 2. Chor).
Wendelscher Gesangsverein. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Soiree im Casino-Saale.
Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vorlesung des Herrn Professor
Gottfried Kinkel aus Zürich.
Ravennatischer Verein. Abends von 8—9 Uhr: Französische Correspondenz.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Generalprobe.
Allgemeiner deutscher Schneiderverein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung bei
Herrn Gastwirt Kuppel.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 9. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Anien)	882.02	882.71	884.06	882.98
Thermometer (Reaumur)	-0.6	+1.6	-1.0	0.00
Dunstspannung (Bar. An.)	1.41	1.49	1.26	1.38
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75.1	65.0	69.4	69.88
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	mäßig.	
Allgemeine Himmelsansicht	R. bewölkt.	R. bewölkt.	bedeckt.	
Niederschlag pro □ in par. Ch.	B. Schnee.	R. Schnee.		

* Die Barometerstände sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 9. März 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl. - Stücke	16 Rm. 65 Pf. 6.	Amsterdam 170.5 B. 169.70 G.	
Dufaten	9 " 60-65 Pf.	London 204.80 B. 45 G.	
20 Franc. - Stücke	16 " 26-30	Paris 81.55 B. 85 G.	
Sovereigns	20 " 37-42	Wien 164.30 B. 163.90 G.	
Imperialen	16 " 72-77	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 " 16-19	Reichsbank-Disconto 4.	

Die Töchter des Landraths.

Novelle von H. Kiefer.

(5. Fortsetzung.)

Wie lang schienen die Minuten, bis der Doctor kam! — Dieser trat an das Lager, — wenige prüfende Griffe genügten ihm, und seine Miene war Helenen, deren Blicke gespannt auf ihn gerichtet waren, eine furchtbare Eröffnung. Sie ergriff krampfhaft seinen Arm und flüsterte: „Sagen Sie mir Alles!“

Ein mitleidiger Blick bereitete sie vor auf die kurze, leise Antwort: „Das Genie ist gebrochen, — er ist todt.“

Dann wandte der Arzt sich dem Landrath zu, aus dessen Brust ein unheimliches Stöhnen drang. „Aber hier,“ sagte er, „ist meine Hilfe noch nöthig und hoffentlich wirksam. Wir müssen ihm zur Ader lassen.“

Helene hörte diese Worte, und es war ihr, als würde ihr Herz zu Stein und könnte nun nichts mehr fühlen, als wäre nur noch der Kopf da, der denken müßte an das, was zu thun sei. — Wenn nicht diese Betäubung der Gefühle in solchen Augenblicken wie eine Hilfe von Gott über uns käme, es wäre manches liebende Herz schon gebrochen oder hätte unter der Wucht des Schmerzes die Fähigkeit verloren, zu helfen, wo Hilfe noth war.

Helene bat die Tante, sich mit Rätchen zu entfernen und versprach mit einer Ruhe, die beide noch in wohlthuerender Täuschung über das Maß des Unglücks erhielt, ihnen bald Nachricht zu bringen. Darauf traf sie alle Anordnungen, die der Arzt für nothwendig erklärte. Dieser ließ den Kranken in sein Schlafzimmer bringen, bevor er ihm zur Ader ließ. Als nach demselben das röchelnde Stöhnen aufhörte und der Kranke mit Bewußtsein, obwohl noch sprachlos, um sich sah, fielen seine Blicke doch nicht sogleich auf des Sohnes Leiche. Er machte ängstlich Zeichen, als wolle er seine Umgebung befragen. Helene beruhigte ihn schmeichelnd und versuchte sogar, das Gesicht zu einem Lächeln zu verziehen, aber es glitt geisterhaft über ihre Züge dahin, wie über das Antlitz einer Marmorstatue.

„Wenn wir ihn ruhig halten können, wäre er noch zu retten,“ flüsterte der Doctor. „Ich will ein Schlafmittel holen; vielleicht vergiftet er dann, was geschehen, bis die Gefahr vorüber ist und Sie ihn auf die Wahrheit vorbereiten können.“

Der Doctor ging. — Ein anderer Freund des Hauses schlüpfte durch die von ihm geöffnete Thür in dasselbe und erfuhr durch schnelle Fragen, was geschehen. — Es war Doctor Werner. Die Fenster seiner Wohnung gingen, wie wir bereits von Rätchen erfahren haben, auf den Hof des Stein'schen Hauses. — Auch er hatte nicht gleich schlafen können und hatte darum, obwohl aus viel größerer Entfernung, Georg's Fall gehört. — Das Hin- und Herlaufen mit Lichtern und die offensbare Unruhe in dem eben noch so dunkeln und stillen Nachbarhause hatten ihn bewogen, persönlich nachzusehen, ob dort etwas vorgefallen sei und ob er helfen könne.

Er war denn auch der Erste, dem die Frage kam, wie der Unfall geschehen sei. Daß Georg noch ausgegangen, nachdem alle Gäste sich entfernt hatten, und welche Befehle er für den Bedienten hinterlassen, war

leicht zu erfahren; aber über das Weitere war Jeder im Dunkeln. — Joseph und die Mädchen waren, ersterer von dem Geräusch des Falles, die andere von der Unruhe im Hause erwacht, und Alle hatten nichts gesehen, als den Körper ihres jungen Herrn, dort auf dem Flur hinter der Treppe liegend.

Das Stein'sche Haus, welches freistehend mit der Front nach der Promenade lag, also kein Gegenüber und auch keine ganz nahen Nachbarn zur Seite hatte, war eins von den Gebäuden aus der alten Zeit, als man beim Bauen noch nicht die Räume mathematisch berechnete, damit kein unbenutztes Winkelchen darin sei. Den Aufgang zu der Hausthür des hohen Parterre bildete eine Rampe. Zur Linken des Vorflurs lagen die Privatzimmer des Landraths, rechts die der Tante und der jungen Mädchen, sowie das der Jungfer. In der Bel-Etage waren die gemeinschaftlichen Wohn- und Gesellschaftszimmer, oben wurden die Diebstahlräume zu Besuchszimmern benutzt, auch wurde dort die Stube, welche Georg früher bewohnt hatte, unverändert als die feine erhalten, damit er bei jedem Besuche sich gleich wieder heimisch fühlen konnte.

Im Sou terrain waren die Wirtschaftsräume und die Zimmer des Bedienten und der beiden andern Dienstmädchen. — Die Hausthür war stets geschlossen und durch einen Drücker zu öffnen, — bei Nacht schloß man sie gewöhnlich noch besonders.

Werner's Vermuthung war, es könnte ein Dieb, der sich vorher eingeschlichen, an Georg zum Mörder geworden und schnell durch die Hausthür entküpft sein, bevor Helene und der Vater das Licht angezündet und die ihren Schlafzimmern vorliegenden Räume durchschritten hätten. Darin bestätigte ihn später Helenen's Aussage, daß sie vor ihrem Herantreten auf dem Vorflur die Hausthür habe in's Schloß fallen hören. Jedenfalls war diese von innen nicht verschlossen, was wohl Georg bei seinem späten Nachhausekommen nicht mehr für nöthig befunden hatte. — Als daher Joseph nicht mehr bei dem Kranken gebraucht wurde, untersuchte Werner mit ihm alle Räume des Hauses, die einem Diebe einen Versteck boten, doch vergeblich. —

Joseph sah zu, ob von dem reichen Silberzeug, das bei dem Feste in Gebrauch gewesen, nichts fehle. Es war alles vollständig da. —

Wie aber konnte Georg über das Treppengeländer gefallen sein? — Es stand ein Flügel des Fensters offen, das sich hinter dem Treppengeländer befand. Werner's Versuch zeigte ihm, daß es möglich sei, ihn von der Treppe auszufallen, ohne ernste Gefahr beim Hinüberreichen das Gleichgewicht zu verlieren; — und doch — wenn hier keine Gewaltthat geschehen war, blieb keine andere Vermuthung übrig, als daß Georg's Sturz bei der Absicht, das offene Fenster zu schließen, durch ein schnelles, unvorsichtiges Hinüberbiegen in der Dunkelheit veranlaßt worden war. —

Das Morgengrauen war angebrochen bei diesen Untersuchungen. Werner schauderte, als er die Räume durchschritt, die noch überall die Spuren des gestrigen Festes trugen, und die ihn in dem bleichen Dämmerlichte an sahen wie geschnittenen Leichen. Helene begegnete ihm. Sie war gekommen, etwas für den Kranken zu holen. — Wie eine Geistererscheinung trat sie ihm entgegen und sah auch ihn an, als komme er aus einer andern Welt. — Es schien ihr, als seien Jahre vergangen, seit sie einander zuletzt in diesen Räumen gesehen und die Klänge der Fröhlichkeit um sich gehört. — Ihre Lippen zuckten, als der Freund ihr theilnehmend die Hand drückte; aber keine Thräne neigte ihr Auge.

„Lassen Sie mich Ihnen beistehen, bei Ihrem Vater zu wachen! Sie wissen, wie gern ich Ihnen diene. Rätchen wird Ihrer bedürfen.“

„Rätchen!“ flüsterte Helene träumerisch und fuhr mit der Hand nach der Stirn. — „Ich schiede sie fort, — sie weiß noch fast nichts. — Das arme Kind!“

Ein schluchzender Ton erwiderte ihre Worte, aber kein Weinen brachte ihr Erleichterung. Sie führte Werner zu dem Lager des Vaters, der jetzt wieder bewußtlos lag, während der Arzt ihn beobachtete.

„Er wird in diesem Zustand der Apathie jetzt längere Zeit bleiben,“ sagte dieser. „Wir können für den Augenblick nichts thun. In einigen Stunden komme ich wieder.“ (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

Seine königliche Hoheit der Landgraf von Hessen mit Hoher Familie und Gefolge, sowie Seine Erlaucht der Graf von Erbach wohnten am Freitag Abend dem Gottesdienste in der Synagoge bei. Die hohen Herrschaften äußerten sich dem Vorstande der Gemeinde gegenüber sehr gütig und hinsichtlich des Gottesdienstes und insbesondere über die Gesänge und verließen die hohen Herrschaften sehr befriedigt das Gotteshaus.

In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Königl. Regierung wurde dem Gesuche eines Specereihändlers aus Elberberg um Erlaubnis zum Ausfuhr von Brauntwein nicht willfahret. — Einem hiesigen Dienstmann war von der Polizei-Direction die Concession zum Betrieb des Dienstmanns-gewerbes bezogen worden, weil dieser wegen Majestätsbeleidigung mit 2 Monaten Gefängnis rechtskräftig verurtheilt worden ist. Er wendete sich damals an die Regierung; die Sache wurde im Collegium verhandelt und hatte sein eingereichtes Recursgesuch Abweisung zur Folge. — Ein noch-maliges Gesuch bei der Polizei-Direction wurde wiederholt abgewiesen, und nun richtete die Entscheidung der Regierung. Nach dieser Entscheidung im Einver-ständnis mit dem Herrn Handelsminister erging der Befehl, daß ein-fach bestimmt werde, daß da, wo es sich um die Entziehung der Con-cession eines selbstständigen Gewerbetreibenden handle, stets in vorge-schriebenem öffentlichen und mündlichen Verfahren bei der Königl. Regierung zu entscheiden sei und nicht auf dem gewöhnlichen schriftlichen Wege seitens der Localbehörden. Die Entscheidung der Regierung erging nun dahin, daß es sich im vorliegenden Falle darum handle, ob das Erkenntnis der Polizei-Direction gerechtfertigt gewesen oder nicht; ersterem schließt sich die Regierung an, weil von einem Dienstmann Ungehorsamkeit geordert werden muß und überläßt es dem Beschwerdeführer, sich an die Polizeibehörde zu wenden, welche erwägen wird, ob das Verhalten des Wirtstellers nach der Berufs-scheidung in Betracht gezogen werden kann. — Einem anderen Dienstmann wurde die Concession entzogen, weil er sich im wiederholten Rückfall der Ueberschuldung befindet. Auf beschalligte Reclamation beschließt die Königl. Regierung, daß dem Recurrenten noch einmal die Concession zu belassen sei unter der ernstlichen Verwarnung, jedoch, daß sich derselbe weiteren Ueber-schreitungen zu enthalten habe. — Einem weiteren Dienstmann war die Con-cession wegen fortgesetzter Trunkenheit entzogen worden, und wird nach Ein-sicht der Acten und Anhörung des Beschuldigten beschloffen, die Entscheidung auf das Recursgesuch auszusprechen und zur definitiven Publication derselben Termin auf den 24. d. M. anzuberaumen, während welcher Zeit weitere Nachrichten über den Gang zum Trunke seitens des Beschwerdeführers einge-legen werden sollen.

Polizeigericht vom 10. März. Ein Hausbesitzer in der Endwitzer-straße, welcher der polizeilichen Anklage zuwider es unterlassen hat, innerhalb der ihm gegebenen Frist eine Zuzugsgrube anzulegen, wird zu einer Strafe von 10 Mark eventuell zu einem Tage Haft verurtheilt. — Angeklagt ist ein Grundbesitzer, von einem angrenzenden Acker im Distrikt Volkensbruch unge-fähr $\frac{1}{2}$ Meter abgedeckt zu haben. Der Beschuldigte hat indessen nicht selbst gepflügt, sondern diese Arbeit von seinem Knecht besorgen lassen und nach der statutenmäßigen Verhandlung der §. 370 von 1 des St.-G.-B., welcher von einem unbefugten Abpflügen handelt, hier nicht in Betracht kommen, da nicht nachgewiesen ist, daß der Angeklagte sich einen rechtswidrigen Vortheil verschafft. Das Gericht erkennt auf Freisprechung. — Zwei Schlosser-lehrlinge, welche unbefugt von einem Grundstück zwischen dem Schulberg und der Schwalbacherstraße Lehm gegraben und solchen angeblich auf Geheiß ihres Meisters mit einem Karren abgefahren haben, werden zu einer Geldstrafe von je einer Mark, eventuell zu einem Tage Haft verurtheilt. — Eine Ob-stdiebin, welche es unterlassen hatte, einen über 3 Monate alten Hund, in dessen Besitz sie bereits über 8 Tage war, anzumelden, wird in eine Geld-strafe von 2 Mark genommen. — Die gleiche Strafe trifft einen Fuhrmann, der einen mit Kalt beladenen Wagen so voll geladen hatte, daß er überließ und die Straßen verunreinigte. — Ein Decomode aus Sonnenberg war ver-angeigt worden, an seinem in Gebrauch genommenen Wagen daher die vor-geschriebene Bezeichnung in ganz undeutlicher Schrift angebracht zu haben. Das Gericht erkennt auf Freisprechung, weil nicht der Verangeigte, sondern ein Steinhauser aus Sonnenberg gleichen Namens der Thäter gewesen ist.

Für die Mitglieder der hiesigen israel. Religionsgesellschaft dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß eine verwaltungsgerichtliche Entscheidung dahin getroffen ist, daß einem auf Grund des Juli-Gesetzes von 1876 aus einer israel. Cultusgemeinde Ausgetretenen der Zutritt zum Friedhofe der-selben nicht verweigert werden darf. — Bekanntlich hatte die hiesige Königl. Regierung auf die Beschwerde der Geschwister B. hier gegenstandslos entschieden. Da auch die christlichen Todtenhöfe Jedermann geöffnet sind, so ist kein Grund abzusehen, warum hier ein Akt der Unduldsamkeit von Polizeiwegen gestiftet werden soll.

Die wissenschaftliche Staatsprüfung für die Candidaten des evangelisch-geistlichen Amtes ist auf den 20. d. Mts. Morgens 10 Uhr in das Schloß zu Herdorf anberaumt. Meldungen sind unter Vorlage der Zeugnisse bis zum 21. d. Mts. bei Hrn. Consistorialrath Lohmann einzureichen.

W. Morgen Montag und wenn erforderlich an den beiden folgenden Tagen findet die Prüfung der bei der Nassauischen Landesbank dahier be-schäftigten Diätarien Diesendach und Steinmetz durch Herrn Assessor Quentel statt.

Der Vortrag, welchen Herr Professor Gattz. Kinkel am nächsten Montag (12. März) Abends 8 Uhr im Kursaal über das Thema: „Franz Grillparzer in seiner Gegenstellung zu Nicolaus Lenau, Anastasius Grün und den anderen österreichischen Dichtern seiner Zeit“ halten wird, ist jedenfalls von hohem Interesse für das gebildete Publikum. Diese drei Heroen der österreichischen Dichterschule in ihrem Leben und Wirken von einem so vor-züglichen Redner wie Professor Kinkel vor Augen geführt, ermangeln wohl nicht besonderer Anregung. Das unglückliche Schicksal Lenau's, des in einen unheilvollen Wahnsinn verfallenen Dichters und der kürzliche Heimgang Anastasius Grün's, geben dem Vortrage ein doppeltes Interesse und gerade der erst vor wenigen Monaten erfolgte Tod des Grafen Arnerberg (Grün's) lassen ihn sehr zeitgemäß erscheinen. Wir sind aber auch überzeugt, daß das hiesige Publikum seinem beliebten Redner, Herrn Professor Kinkel, das freund-

lichste Andenken bewahrt hat und dies durch einen recht lebhaften Besuch der Vorlesung bekunden wird.

Im Monat Februar cr. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wirt-schaften zur Verhandlung gekommen: 32 Diebstähle (27 im Februar 1876), 4 Eigentumsbeschädigungen (1), 3 Brände (4), 4 Betrügereien (5), 2 Unter-schlagungen (2), 3 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (2), 7 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle (1), 5 Mißhand-lungen (—), 1 Körperverletzung (1), 2 Hausfriedensbrüche (—), 3 Münz-verbrechen (—), 1 unerlaubtes Collectiren (—), 133 Straßenposten-Ueber-tretungen (189), 14 Unfälle und nächtliche Missethungen (11), 9 Drohschrei-polizei (14), 6 Sanitätspolizei (4) und 10 Hauptpolizei-Uebertretungen (9), 33 Contraventionen gegen die Meldeordnung (53), 5 Contraventionen gegen die Hundordnung (9), 1 Contravention gegen die Marktordnung (6), 2 Contraventionen gegen die Weidordnung (—), 1 Contravention gegen die Gewerbeordnung (4), 1 Contravention gegen die Feuerordnung (—), 3 Contraventionen gegen die Verordnung über Tauschmittel (—), 2 Sicherheits-Contraventionen (1), 1 Thierquälerei (2), 8 Zumbertreibungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften (6). 83 Bettler wurden verhaftet (1876: 60). Die Zahl der Verhafteten incl. Derjenigen wegen Arbeitslosen, Obdachlosig-keit, Trunkenheit u. c. beläuft sich auf 155 Personen (1876: 87).

Die hiesige J. B. durch den Regierungs-Supernumerar Trottnet verwaltete Königl. Domänen-Rentamtsstelle wird vom Frühjahr c. ab dem Rentmeister Müller von Sadamar übertragen werden; an Stelle desselben ist der Steuerempfänger Stemmler von Gladenbach unter Ernennung zum Rentmeister nach Sadamar versetzt und die hierdurch freigewordene Steuer-Empfänger- und Rentamts-Beamtenstelle dem bei der hiesigen Königl. Regierung beschäftigten Hauptmann v. d. Decken zugewiesen worden.

Der Regierungs-Beamte Herr Rentamts-Präsident ist zur Dienstleistung als Bezirks-Adjutant für die Zeit vom 15. März bis 1. Mai bei dem hiesigen Landwehr-Regiments Commando einberufen.

Sonntag den 15. April c. findet der Turntag des Bezirks „Eld-Rassau“ dahier statt.

(Verhaftet.) Der Händler Peter Simon Schmidt von Langen-bach, welcher am 19. September v. J. zu Höchst eine silberne Goldkette entwendete und in demselben Monat verschiedene ihm in Höchstem anver-trante Gegenstände rechtswidrig sich aneignete, ist in Kienwied verhaftet und gefänglich hierher eingebracht worden.

(Verhaftet.) Johannes Koch aus Hünfeld und Heinrich Jöcker aus Beyerich-Graben, beide im vorigen Jahre Gehilfen bei einem Waffelbäcker dahier, sind der Unterschlagung beschuldigt, indem sie den Erlös aus verkauften Waaren im Betrage von ca. 80 Mark sich rechtswidrig angeeignet haben. — Peter Westphal, Arbeiter aus Tremsen, welcher angeklagt ist, am 5. Februar cr. zu Höchst verschiedene Bekleidungsgegen-stände aus einem Gebäude mittelst Einbrechens von Gehäusen entwendet zu haben, ist in Homburg verhaftet und hierher eingeliefert worden.

Am Freitag Abend wurde einem Passagier auf der Eisenbahnstrecke zwischen Ballus und Schierstein durch das Zuschlagen der Thüre eines Coupees die Hand nicht unbedeutend beschädigt.

In dem nahen Bierstadt ist unter den Hühnern und Gänsen Diphtheritis ausgebrochen und befinden sich dieselben in thierärztlicher Be-handlung. — Die vorgehens dabei stehende Section einer auf polizei-lische Anordnung getödteten Kuh litt nicht an Lungenseuche, wohl aber an der s. g. Brucellosis (Schwindstich).

W. Schierstein, 9. März. Der hier noch in gutem Andenken stehende und eine Reihe von Jahren hieselbst angestellt gewesene Lehrer Weber feierte am 7. c. zu Brandenburg a. d. Havel (seinem derzeitigen Wohnsitz) sein silbernes Hochzeitsfest. Von Kay und Fern wurden dem Jubilar Glückwünsche dargebracht und allgemein dem aufrichtigen Wunsch Ausdruck gegeben, daß derselbe in gleicher Gesundheit und Frische auch die goldene Hochzeit erleben möchte.

Herr Stadtverordneter und Landtags-Abgeordneter R. Kade zu Mainz, welcher bekanntlich auf der im December 1876 im hiesigen Römer-saale stattgefundenen Versammlung der hiesigen röm.-kathol. Gemeinde-Mit-glieder wegen Äußerungen über Vernichtung der kathol. Kirche hier durch die Mitkatholiken zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe in erster Instanz ge-richtlich verurtheilt worden, welche Strafe aber in der zweiten Instanz auf drei Wochen ermäßigt wurde, hat bis heute im Mainz'schen Gefängnis nun abge-sessen. Schon vor einiger Zeit war ihm ein in Del gemachtes schönes Bild der hiesigen Kirche zum Andenken an seine Leiden um dieselbe von hiesigen Katholiken gewidmet worden.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 10. März. (Königl. Schauspiele.) Zu der gestrigen Volksvorstellung war die Tragödie „Macbeth“ von Shakespear gewählet worden. Diese dramatische Schöpfung des britischen Dichters ist so allgemein bekannt, daß es hier keiner größeren Auseinandersetzung bedarf. Obgleich es sehr leicht zu erkennen, wie die Grundidee: „Das ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzuehend immer Böses muß gebären“, psycho-logisch und dramatisch meisterhaft durchgeführt ist, sind „Macbeth“ und „Lady Macbeth“; an beide sind hohe Anforderungen gestellt; namentlich seitens der Psychologie an Ersteren. Der Typus eines von Natur nicht unedel ange-legten Charakters muß zunächst die ganze Haltung beherrschen, und von hier ab muß es dem Auge und Gefühle wahrnehmbar werden, und zwar in ver-mittelten Uebergängen, wie der Ehrgeiz an Macbeth's Thun pocht, wie das bessere Gefühl sich gegen Mord und Verbrechen sträubt, welche Einwirkung „Lady Macbeth“ übt, wie nach vollbrachter That die Stufen des Verbrechens schnell über-

stiegen werden, bis zu dem Gipfelpunkt, wo Abkämpfung und Verödung das ganze Wesen Macbeth's einnehmen, dem einst der König selbst, „gerinnertes Brediank“ wünschte, um ihn entsprechend beschreiben zu können. Der Reiz an gab diese Rolle durchaus, eher reservert als im Uebermaße, und namentlich ist zu loben, daß er den Grundcharakter des „Macbeth“ festhielt, selbst im Laumel der Verdrückung. Gerade hierin bewies er den denkenden Künstler. Mit dieser im Allgemeinen ausgesprochenen Anerkennung bleibt es indess doch nicht ausgeschlossen, daß nicht einzelne Rüge hätten maniger und energischer gegeben werden können. Die „Lady Macbeth“ ist noch schwerer in der Darstellung. Denn hier handelt es sich nicht um die italienischste Entdeckung, sondern um die mögliche und dämonische Gewalt, die ihr innewohnt und die sie ausübt. Keine Spur von weiblichem Edelmut; selbst dem Muttergefühl spricht sie Hohn; nur heftige, wilde Begierden, von Ehrsucht durchdrungen, finden in ihrer Seele Platz — und keine Spur von Gewissen; und weil das Gewissen fehlt, drum kann die Rache sich auch nur von außen, eunimbenartig an sie herantreten. Gräfin Wolff darf diese Rolle den besten ihres Fachs zuschreiben; in der äußeren Erscheinung keinen Augenblick die Lady oder die Königin verliert sie, wußte sie doch die dämonenhafte Natur in ihrer zwingenden Macht sichtbar zu machen, und eifrig, wie ihre Haltung als Lady, war ihr Wahnsinn als Königin. Auch bei allen übrigen Rollen war maßvolles Innenhalten der Organe zu gewahren, so daß diese mächtige und gewaltthätige oder Tragödin, insofern es Darstellung betrifft, durch kein auffallendes Licht störend beleuchtet wurde.

— K. — (Die Amazonenschlacht.) c. Eine in die Spalten d. Bl. aufgenommene und recht maßvoll gehaltene Anti-Kritik unserer neulichen Beurtheilung der in der „Merke“ichen Lurhaus-Kunstausstellung ausgestellten Feuerbach'schen Gemälde haben wir nicht sofort beantwortet, weil der Verfasser derselben aus im Allgemeinen beigegeben und eigentlich nur den von uns gemachten Vorwurf, den Bildern mansele dramatische Bewegung, zu widerlegen suchte, indem er die Lebenswirklichkeit derselben in klassischen Werken nachwies. Wenn er aber, z. B. sagt: „Von einem Plato und Socrates können wir uns antiklassische Ruhe nicht abgerufen denken, selbst bei einem Sokratis nicht, ohne der Erhabenheit Abbruch zu thun“, so ist dies nur theilweise richtig. Auch bei der Abbildung eines modernen Gelages dürfen die anwesenden Götter oder Philosophen, ebensoviele wie Socrates, eine angemessene relative Ruhe bewahren, aber ein jugendlicher, preisgekrönter, fegekranker Epikureer, der mit dem Becher in der Hand einen einleitenden sieben Göttern bewillkommt, darf nicht, ob er nun fünf-hundert Jahre vor oder 19 Jahrhunderte nach Christi florirte, regungslos wie eine Statue dastehen und sein Antlitz müde, wenn nicht freude oder Ueberraldung, mindestens den innermahnenden Zerknirschung wiederpiegeln. Ein hiesiger Maler hat, vor dem Bilde stehend, allen Erstes die Behauptung, die Griechen seien Menschen wie wir gewesen, als monstros und selbst nicht auf die untersten Schichten des Volkes anwendbar bezeichnet; wenn aber dieser „Künstler“ und der Verfasser des oben erwähnten Artikels im Rechte sind, warum ist denn selbst der Staatsmann Alcibiades Mensch genug, um raumelnd-nurken und von leichtfertigen Tänzerinnen unterführt, in diese Gesellschaft von Halbgehirnen einzutreten? Die Japaner verstehen es ja bis zur Stunde, ihre Gesichtsmuskeln in allen Situationen des Lebens zu beherrschen und ihre denselben apathischen Ausdruck zu bewahren; aber ein naturwahrer japanesisches Bild, und wären die Körperformen noch so correct, der Faltenewurf noch so einmüthig, dürfte deshalb doch ewig uninteressant für den Europäer bleiben. Die allgemeine unveränderliche Menschenatur, nicht die Gesichtsoberfläche, nicht die Eigentümlichkeiten von Stoikern und anderen Philosophen müssen die Künstler aller Zeiten portraituren. Und darin haben auch die Alten keine Ausnahme gemacht. Wenn die Feuerbach'schen Gemälde wirklich klassisch wären, dann müßten auch die Griechen einzig und allein Merkwürdig auf solche Formen, Stellungen und Gewandungen gelegt haben. Aber Laocöons schmerzhaftes Antlitz, die Glieder, die sich mit den Schlangen um die Wette krümmen allein, sind wohl der beste Beweis, daß dies nicht der Fall war. Auch auf die gegenwärtig ausgestellte „Amazonenschlacht“ lassen sich unsere früheren Einwände sammt und sonders anwenden. Da sind wieder wunderbar schöne nackte Formen, vollendete Verklärungen die Wenge, aber gleich im Vordergrund liegt eine „im Tode erstarre“ Amazone wie ruhig schlummernd und lächelnd fast, während die Schlacht um sie her tobt. Auf dem unklugst ausgestellten Schlachtenbild „König Wilhelm bei Gravelotte“ lag auch ein im Tode erstarre Zaube im Vordergrund auf dem Rücken, aber der hatte die Hände gefaßt und das verzerrte Antlitz starrte gebrochenen Auges und gleichsam Rache fordernd gen Himmel. Hier waren Idealismus und Realismus wirkungsvoll gepaart, das war Wahrheit, das ergriß Einem. Diese todt Amazone jedoch liegt, trotz ihrer Schönheit, selbst im Tode noch, und selbst das Verblut, das ihrer Brust entquillt, kann uns nicht ermuntern, denn ein Schlachtenfeld ist keine Todtenbahre. Und so ist auf dem ganzen colossalen Gemälde nur ein einziges Gesicht (rechts vom Beschauer), welches der Situation angepaßt ist, alle übrigen sind andruckslos, schöne Masken. Eine einzige männliche Gestalt (links) verräth Energie, alle übrigen scheinen sich ins Unvermeidliche schälen und ohne Widerstand Herben zu wollen. Die Amazonen machen fast sämmtlich den Eindruck von Salon-damen im Regle und erinnern nicht im Entferntesten an das sonnengebräunte Weibsvolk, vor welchem i. J. ganz Asien erzittert haben soll. Wie gesagt: das Schöne ist massenhaft vorhanden, aber die Wahrheit hat es nicht belebend und veredelt angehaucht. Es mag correct sein, daß selbst der ungebildete Riesenherd Paris als philosophische Statue dasteh, während sich Bennis vor ihm emporhebt, aber diese Amazonen und Krieger, die sich vor unseren Augen gegenständig zertheilen, können während dieses Gesammels nimmlich

Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

ihre „klassische“ Ruhe so vollkommen gewahrt haben, selbst wenn auch sie zu der Nation von Halbgehirnen gezählt hätten. — Wen ausgeklügelt, sich außerdem „Im Traum“ von Anselm Feuerbach, eine weibliche Gestalt, die offenbar nach demselben Modell wie die Minerva und Juno auf dem „Urtheil des Paris“ gemalt und mit diesen identisch ist. Ferner „In der Ewigkeit“ von Holzheimer und „Parthie am Schenker“ von Verts von Grad.

Aus dem Reiche.

— (Obertribunal's-Entscheidung.) Das am 1. October d. J. in Kraft getretene neue Hausgewerbesteuer-gesetz bestimmt als Strafe der Haussteuerbefreiung den doppelten Betrag der Jahressteuer, während nach dem alten Haus-Regulativ vom 23. April 1824 die Strafe der Haussteuerbefreiung in dem vierfachen Betrage der Jahressteuer und in der Confiscation der vom Defraudanten mit sich geführten Waaren bestand. Das Appellationsgericht zu Halberstadt hat demzufolge am 6. October vorigen Jahres einen Händler, welcher vor dem 1. October 1876 in Deutschland umherziehend das Gewerbe des Handels mit Arzneien betriebene hatte, obwohl sich über seine Befugnis dazu ausweisen zu können zu einer Geldstrafe in dem doppelten Betrage der Jahressteuer verurtheilt, sprach auch die Confiscation der Waaren nicht aus, weil in dem neuen Hausgesetz eine solche nicht angedroht ist. Das Obertribunal vernichtete jedoch das zweifelhafte Erkenntnis, indem es das Erkenntnis des ersten Richters bestätigte, daß die Angeklagte zu einer Geldstrafe im vierfachen Betrage der Jahressteuer und zur Confiscation seiner Waare zu verurtheilt sei, weil das Haus-Regulativ vom 23. April 1824 nur vorübergehend die Anwendung auf frühere Fälle vom 1. October 1876 ab außer Kraft gesetzt sei, woraus von selbst folgt, daß auf den gegenwärtigen Fall das mehrerwähnte Haus-Regulativ nach wie vor zur Anwendung zu bringen war.

— (Kriegs-Oberhandelsgericht.) Nach Artikel 345 des Handels-gesetzbuchs trägt nach Uebergabe einer Waare an den Exporteur der Käufer die Gefahr, von welcher die Waare betroffen wird. Diese Regel erleidet jedoch eine Ausnahme, wenn der Verkäufer die Waare bis zur Zahlung des Kaufpreises zurückbehalten will, und behält die Waare an den Exporteur zur Abwendung der Waare sich noch vorbehält. In diesem Falle geht handels-rechtlich erst dann die Gefahr auf den Käufer über, wenn der Verkäufer die Waare zur Abwendung der Waare gibt. Bestimmen jedoch die Landesgesetze auch in diesem Falle einen früheren Termin für den Uebergang der Gefahr auf den Käufer, so verdrängt die landesgesetzliche Bestimmung die erwähnte einschlägige Bestimmung des Handelsgesetzbuchs.

— Das „Just.-Min.-Bl.“ Nr. 9 veröffentlicht ein Erkenntnis des Ober-tribunals, in welchem in der Disciplinar-Untersuchung wider einen Richter anwalt und Notar der Angeklagte der Verletzung seiner Amtspflichten für schuldig erachtet und mit einer Warnung bestraft ist, weil derselbe Unter-schriften unter Quittungen und einem Kaufvertrage ohne Beobachtung der im § 21 des Gesetzes vom 11. Juli 1845 vorgeschriebenen Formeln nicht beglaubigt hat.

— Traillens Beitritt zum Weltpostvertrage erfolgt definitiv am 1. Juli 1877. Der Beitritt der spanischen Colonien erfolgt am 1. Mai 1877.

(Eingekandt.)

Rathgedrungene Erklärung.

Berehrliche Redaction!

In dem in No. 58 Ihres Blattes enthaltenen Referat über die ge-strifte Gemeinderathssitzung, worin die Verhandlungen und Beschlüsse, welche der Bürgerausschuß in seiner am 7. d. M. stattgehabten Sitzung zu meinen Antrag bezüglich des 1877er Budgets gefaßt hat, ist auch die vollständige Rede aufgeführt, welche Herr Stadtvorsteher Strittner nicht wegen der Nothwendigkeit zu übergeben sich veranlaßt sah, und die also lautet: „Die Rathsbeschlüsse Anträge habe ich schon in voriger Woche in Sonnenberg vorlesen hören.“

Ich glaube es meiner Ehre schuldig zu sein, hiermit — nicht zweifelnd, daß Sie mir in Ihrem Blatte einigen Raum dafür gönnen werden — öffentlich zu erklären, daß die in der betreffenden Gemeinderathssitzung ausgesprochene Behauptung des Herrn Stadtvorsteher's Strittner nicht auf Wahrheit beruht! Es ist leicht begreiflich, daß man einen Antrag, welcher in den letzten Stunden vor der betreffenden Bürgerausschussung — ohne Wissen des größten Theils unserer Budget-Commission — der Richtigkeit der Welt erblühte und erst am 7. März Nachmittags gegen 3 Uhr im Papier gebracht war, nicht eine Woche vorher in Sonnenberg vorlesen kann! Was ich in jenem Orte einigen sich dafür interessirenden hiesigen Bürgern vorlas, waren lediglich kritische, einer Eingabe um Abänderung zu Grunde gelegte folgende Bemerkungen über das am 5. August 1876 dahier in Kraft getretene Straßenbau-kat. Bemerkungen, wodurch bemerkt werden soll, daß das fragl. Bau-kat. ungeheuerliche Härten enthält, die die Bauindustrie im Allgemeinen schädigen, insbesondere aber bei Gebäuden von Landhäusern — nicht allein in der südlichen Umgebung der Stadt, sondern nach allen Seiten hin — von mit außerordentlich hohen verbundenen Bedingungen abhängig macht, die einem Verbot der Landhäuserbau-kat. so ziemlich nahe kommen und der Aufstellung reicher Familien nach hier überaus hemmend entgegenstehen. Die ge-strifte Richtigkeit der Wahrheit!

Wiesbaden, den 10. März 1877.

F. W. Kästner.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Gierbe 2 Weigen.)

2
M 59
Cu
Zwe
des A
Weltent
den E
Freitag den
mitta
Erste
1) Was w
lange?
2) Die Son
Erde. Aus d
Planeten vor
den geboren
3) Wie ma
dem der Son
leschten. (5
4) Woraus
5) Wie d
haut ist.
6) Der M
Erde.
7) Ein Bl
Erde.
8) Sonne
Erde an der
sehen? I
der Erde zu
was ist die
9) Wird
ten? Wird
durch Was
trocknung?
10) Die S
Universum
neuesten L
und Phys
Der V
Eintr
2 Mark, f
ter Platz
2 Mark d
Die ve
schen Vor
Abstemp
März 18
karte: Re
virter Plat
wird ande
Billet
Mont
werden im
28
7
16
75
5
6875
7950
an Ort i
Der M
Fräuer
9794

Curhaus zu Wiesbaden.

Zwei freie Vorträge

des Astronomen **Rud. Falb** aus Wien

über:

Weltentstehung, Weltuntergang, Erdbeben u. den Einfluss des Mondes auf das Wetter.

Freitag den 16. März cr. Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Erster Vortrag.

- 1) Was war im Anfang aller Dinge?
- 2) Die Sonne ist die Mutter der Erde. Aus der Sonne wurden alle Planeten vor vielen Jahr-Milliarden geboren.
- 3) Wie man die Stoffe erforscht, die in der Sonne u. in den Sternen leuchten. (Spectral-Analyse.)
- 4) Woraus die Sonne entstand.
- 5) Wie der Sternenhimmel gestaltet ist.
- 6) Der Mond ist ein Sohn der Erde.
- 7) Ein Blick in die Tiefen der Erde.
- 8) Sonne und Mond rücken der Erde an den Leib; was wird geschehen? Können Kometen mit der Erde zusammenstossen? und was ist die Folge?
- 9) Wird die Sonne ewig leuchten? Wird die Erde durch Feuer, durch Wasser oder durch Austrocknung zu Grunde gehen?
- 10) Die Schlusskatastrophe des Universums, beleuchtet durch die neuesten Lehren der Astronomie und Physik.

Samstag den 17. März cr. Abends 7 1/2 Uhr:

Zweiter Vortrag.

- 1) Ursprung der neuen Erdbeben-theorie.
- 2) Gang der Untersuchung über die Ursache der Bodenerschütterung.
- 3) Was der Mond dabei für eine Rolle spielt.
- 4) Warum steigt und fällt das Meer?
- 5) Gibt es auch eine Fluth der Luft?
- 6) Wie der Mond das Wetter macht.
- 7) Die Sündfluth 4000 Jahre vor Christus ist keine Fabel; sie dürfte 6000 Jahre nach Christus wieder eintreten.
- 8) Das Erdbeben beim Tode Christi.
- 9) Wie man ein Erdbeben voraussagen kann. Beispiel: Das Erdbeben in Peru, 13. Aug. 1868, Manila 1. October 1869, Belluno 27. Juli und 8. August 1873.
- 10) Wie der Vortragende einen Ausbruch des Aetna für den 27. August 1874 voraussagte, denselben am Fusse des Feuerberges abwartete und was dann weiter geschah.

Der Vortrag wird durch grosse Wandtafeln erläutert.

Eintrittspreise: Reservirter Platz für einen Vortrag 2 Mark, für beide Vorträge zusammen 3 Mark; nichtreservirter Platz für einen Vortrag 1 Mark 50 Pf., für beide zusammen 2 Mark 50 Pf.; Schülerbillets für jeden Vortrag 50 Pf.

Die verehrlichen Subscribenten der regelmässigen acht öffentlichen Vorlesungen des Curhauses erhalten gegen Vorzeigung und Abstempelung ihrer Eintrittsbillets bis **Donnerstag den 15. März Mittags 12 Uhr** eine für beide Vorträge gültige Eintrittskarte: Reservirter Platz zum Preise von 1 Mark 50 Pf., nichtreservirter Platz zum Preise von 1 Mark. Nach dem angegebenen Termin wird anderweitig über die Plätze verfügt werden.

Billet-Verkauf auf der städtischen Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Montag den 12. März l. J. Vormittags 10 Uhr werden im Frauensteiner Gemeindevald

1) im Distrikt Kohlhaag:

- 29 Stück eigene Weichholzstämme, zus. 16 Hestm. 87 Decim.,
- 7 Weichholzstämme, zusammen 96 Decimeter,
- 16 Raummeter eigenes Scheitholz,
- 75 buchenes
- 5 kiefern Holz und
- 6875 Stück gemischte Wellen, und

2) im Distrikt Spechtenstein:

- 7950 Stück buchene Wellen
- an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Der Anfang ist im „Kohlhaag“ mit dem Stammholz.

Frauenstein, den 7. März 1877.

Der Bürgermeister.
Bähr.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 15. und Freitag den 16. März c., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Herren L. & M. Dreyfus wegen Aufgabe ihres Geschäftes an hiesigem Plage im Rathhause saale dahier folgende Waaren öffentlich gegen gleich baare Zahlung durch die Unterzeichneten versteigern, als:

100 Frühjahrs- und Sommerüberzieher, circa 300 Jaquets und Sackröcke, 100 Paar Hosen, 500 Westen, eine große Parthie Knabenartikel, sodann eine große Parthie Tuch- und Buckleureste (geeignet für Kinderanzüge als auch für Hosen und Westen etc.).
Sämmtliche Waaren sind guter Qualität.

Besonders machen wir Wiederverkäufer auf diese Versteigerung aufmerksam, auch kann gegen genügende Sicherheit bei größeren Posten ein Credit bis zu 4 Monaten bewilligt werden.

Die Auctionatoren.

52 **Marx & Reinemer.**

Bureau: Mehrgasse 37. Gebladen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß das

Möbel-Magazin vereinigter

Gewerbetreibender,

Friedrichstraße 5, von heute an eröffnet ist. 345

Die Pension Lannusstraße 41 wird vom 1. April nach der

Villa Gartenstrasse 4b

(nahe dem Park und Curhause) verlegt. Meldungen werden entgegen genommen Lannusstraße 41, 2. Etage. 9665

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel u. dgl. bei **Robert Pleck, 11 Neugasse 11.** 9153

Damen-Mäntel-Fabrik, 18 Webergasse 18.

Neueste Frühjahrs-Umhänge und Regen-Mäntel in größter Auswahl
billigsten Preisen.

9897

Cäcilie van Thenen.

Jonen's Kräuterbitter,

wohl-schmeckend und magenstärkend, bestens empfohlen.

Niederlagen in Wiesbaden bei Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße, Aug. E.
Taunusstraße 2, A. Schirg, Hof-Vierstani, Schillerplatz, A. Schirmer, Markt 10.

Um unserer bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufen wir bis zum 1. April sämtliche Strohhüte
für Herren, Damen und Kinder nach den neuesten Modellen unter den Fabrikpreisen.
Strohhüte zum Waschen, Färben und Jaconniren werden fortwährend angenehm
nach den neuesten Formen geändert und prompt geliefert.

9541

Petitjean freres, Strohhut-Fabrik,
Taunusstrasse 19.

Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungs-Anstalt
Frankfurt a. M.

Haupt-Agentur: C. H. Schmittus, Albrechtstraße 2a.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit theile dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum
ganz ergebenst mit, daß ich meine früher betriebene

Glas- und Porzellan-Handlung

an Herrn Alexi abgetreten habe. Indem ich dieses zur Kennt-
nis meiner Kundschaft bringe, danke bestens für das dem Geschäft
bewiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger
übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
W. Horn.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, empfehle meine Glas-
und Porzellan-Handlung dem verehrlichen Publi-
kum bestens und wird es mein Bestreben sein, das dem Geschäft
bewiesene Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Achtungsvoll

Philipp Alexi, Michelsberg 9.

Gleichzeitig bemerke, daß ich das so beliebte Dieburger und
Marburger irdene Geschirr führe.

9814

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem
seligen Manne, Ludwig Usinger, geführte San-
Materialien-Geschäft unter derselben Firma weiter-
führe und bitte meine verehr. Kunden, das meinem seligen Manne
geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich zu übertragen.

Wiesbaden, 7. März 1877. Hochachtungsvoll

Frau Constanze Usinger,

9706

Firma: Ludwig Usinger.

Kanarienvögel zu verkaufen Markt- und Platz 3, pth. 5979

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 4. März an

Neugasse No. 13.

P. H. Marx,

9041 Leder- & Schuhmacher-Artikel-Handlung

Der Weißwaaren-Bazar

Max Kaufmann, Langgasse 8

empfiehlt

weiße Vorhang-Stoffe

zu auffallend billigen Preisen.

Tüls, Spitzen, Kragen, Manschetten etc

Wiener Glacé-Handschuhe

1-Lindepfz. Paar 1 Mail 25 Pf.

2 " " 1 " 90 "

3 " " 2 " 40 "

4 " " 2 " 50 "

6 " " 3 " 50 "

vorzüglichen
in
auswärtigen

Café's, gebrannt, zu Mt. 1,50, 1,60, 1,70, 1,80

1,95, Mt. 2 und Mt. 2,15 per Pfd., stän-
liche Sorten von garantirt reinem und kräftigen Geschm.,
in empfehlende Erinnerung. Ich mache auf die zwei Mittel-
zu Mt. 1,70 und Mt. 1,85, als besonders preiswürdig und
von Geschm., aufmerksam, sowie ferner auf eine reiche Aus-
Plantagen-Gehäns und andere Café's, neuer Endte,
Mt. 1,20 bis Mt. 1,70.

9702

A. Freihen, Friedrichstraße 28

Neue, ovale Dragoni- und neubaumene Tische zu verlan-
Schwalbacherstraße 55.

Nur noch kurze Zeit.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes zu jeden nur eben annehmbaren Preisen.

Rheinischer Kleider-Bazar
von **Max Laufer** aus **Cöln**,
8b Langgasse 8b.

Ebendasselbst wird eine **Ladeneinrichtung** billig abgegeben. 8744

Zu herabgesetzten Preisen

den Rest meiner **garnirten Hüte**, Blumen, Federn, Bändern, Schleier, Atlas, Sammet und Ripstoffs, sowie eine Parthe Glace-Handschuhe.

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß das von mir seitdem an hiesigem Plage betriebene

Porzellan-Ofen-Geschäft

mit heutigem Tage an Herrn

W. L. Rüsck

übergeben habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen. 8985

J. Benz.

Unter höf. Bezugnahme auf vorstehende Anzeige bemerke, daß ich das von Herrn **J. Benz** übernommene

Porzellan-Ofen-Geschäft

in gleicher Weise fortführe und wird es mein ganzes Bestreben sein, mir durch **solide, dauerhafte und preiswürdige** Arbeit das Vertrauen meiner verehrten Kunden zu erwerben.

W. L. Rüsck, Dohheimerstraße 28 in Wiesbaden.

Tapeten,

neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie **Reste** für kleinere und größere Zimmer, zu **herabgesetzten Preisen** bei

S. Jourdan, Mainz,
Markt 11.

8042

Auch brieflich

werden in 3-4 Tagen **Syphilis, Geschlechts- und Haut-Krankheiten** gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch **Specialarzt Dr. Meyer** in Berlin, Unter den Linden 50; veraltete und verzweigte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. 92

Cursus

für junge Damen im Feinbügeln.

Meine Methode ist derart, daß man in wenigen Stunden vollkommen in diesem Fach unterrichtet ist.

Achtungsvoll

Frau Hoffmann, Hellmundstraße 1e,
links von der Bleichstraße.

9129

Schulg. 4 Bd., neues **Sauerbrant** v. Bd. 10 W. fortw. z. d. 52

Rehr- u. Strohkühle werden geflochten **Michelsberg** 9a, 8256

Pavillon,

von gerisseuem Eichenholz verfertigt, auf der vorjährigen Gartenbau-Ausstellung mit einem Extrapreise gekrönt, ist billig zu verkaufen. Spalier-Arbeiten jeglicher Art werden sauber unter billigster Berechnung angefertigt bei

Wieser & Zimmermann,
Blatterstraße 14.

8783

Patent-

Dampf-Bodenlack

von **Alex Beer** in **Wiesbaden**,

Emserstraße 13a.

Diese Bodenlacke sind ölhaltig, schnelltrokend und dauerhafter als alle übrigen Spirituslacke, werden in allen Farben geliefert, sowie auch als reiner Glanzlack, und ist dieser wieder mit jeder Oelfarbe vermischtbar, wodurch das Trocknen derselben beschleunigt, sowie der Glanz erhöht wird. Preis per Pfund 1 M. 40 Pfg. Für dessen Haltbarkeit wird garantirt.

Hierbei halten Lager die Herren:

A. Cratz, Langgasse 29.
Gottfried Glaser, Mehrgasse 5.
Ferdinand Mann, Burgstraße 8.
A. Schirg, Schillerplatz 2.

8268

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage):

empfehl

Adolph Schramm,

4105

Rheinstraße 7.

Nuhrkohlen,

sehr reichlich, sind zu 18 M. per Fuhr von 20 Centner franco Haus **Wiesbaden** (nach Wunsch über die Stadtwaage) zu beziehen.

Feiner empfehle mein Lager **bestes, trockenes Buchen-Scheitholz**, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie **prima gewaschene, feinstreie Rußkohlen** zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 9. Februar 1877.

7652

Jos. Clouth.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau **Reugebauer**, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 17422

Die

Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

von **W. Gall**, Dohheimerstraße No. 29a,

liefert **trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz**, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden. **franco in's Haus.** 61

Sargmagazin Saalgasse 26. 8467

Sargmagazin Zahnstraße 3. 4901

Neue Frühjahrs-Umhänge für Damen

in grösster Auswahl eingetroffen bei

9517

J. Hertz, Langgasse 8e.

Frühjahrs-Saison.

Den Empfang unserer
anzuzeigen.

Frühjahrs-Stoffe beehren uns ergeben

Gebrüder Süss.

Großer Ausverkauf.

Meine sämtlichen Manufakturwaren verkaufe von heute
ab zu und unter den Fabrikpreisen.

8276

Louis Schröder, Marktstraße 8.

Preise sep.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

**Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a**

Garantie ein Jahr.
Mängel und Beschädigungen werden prompt
geleistet.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Leuchter u.

Zur bevorstehenden Frühjahrsaison halte mein

großes Tapeten-Lager.

33 Schwalbacherstrasse 33,

bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Chr. L. Häuser.

9268

Zitherunterricht ertheilt **Carl Steinhäuser**, Mit-
glied der GutsMuths, Arbeitsstraße 5. 7381

Zither-Unterricht wird ertheilt. Beste Refer. über Erfolge
zur Disp. Näh. Expedition. 17039

Ein **Ausstellungs** (Wahagou) mit 3 Einlagen (Eider-
bügig zu verkaufen Rheinbahnstraße 3, Hochbarriere.

Neue Blüthengarnituren (in versch. Farben) billig zu
kaufen bei **L. Berghof**, Tapezier, Friedrichstraße 28.

fr

Ant
man
jede ge
9227

3 b
bl

1
dag

9147
Fe

1429
R

Heu
R

Die
geliefert

Mei
ratto
nehmen
Ein
9282

Gu
falte u
vorgl
empfehl

Gu
9540

Frankfurter Hypotheken-Bank

zu Frankfurt a. M.

Anträge auf Hypotheken-Darlehen nimmt Herr **Dr. C. Grossmann**, **Adelhaidestrasse 17**, entgegen. Derselbe ist bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

9227 **Die Direction.**

Schwarze

Cachmire-Reste,

3 bis 8 Meter enthaltend, werden **ausserordentlich billig** abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

41 **39 Langgasse 39.**

Um meinen bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufe bis 1. April sämtliche **Messerwaaren** zu **herabgesetzten Preisen**, sowie meine noch auf Lager habende **gut gearbeitete Bandagen**, um gütlich damit zu räumen, zu Einkaufspreis.

G. Eberhardt, Messerschmied,
Langgasse 12.

9147

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

1429

Wilhelm Dörner.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstrasse 41.

313

Heute Sonntag: **CONCERT.**

Restauration W. Poths

empfiehlt seine auf Lager habenden Weine:

Wallauer, 1875r, per Flasche 75 Pfg.

Rüdesheimer, 1870r, per Flasche 1 Mk. 5 Pfg.

Hochheimer, 1874r, per Flasche 1 Mk. 20 Pfg.

Deidesheimer, 1874r, per Flasche 1 Mk. 20 Pfg.

Die Weine werden in großen und kleinen Gebinden ins Haus geliefert; im Duzend billiger. 9704

„Beau-Site“.

Meine hergerichteten Localitäten, sowie gute Restauration nebst guten Getränken bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Ein Piano steht zur Verfügung.

9282

A. Schäfer.

Gutes Mittagessen zu 40 Pfg., Abendessen zu 35 Pfg., kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit billig; ferner reinen, vorzüglichen **Rheinwein** nebst einem ausgezeichneten **Rothwein** empfiehlt **J. Haas, kleine Schwalbacherstrasse.** 2887

Gute Cervelatwurst ist fortwährend zu haben **Richelsberg 3 bei L. Lendle.**

9540

Montag den 12. März 1877 Abends 8 Uhr
im Saale des Casino:

SOIRÉE

des

Wendel'schen Gesangvereins

zum Besten des

Wiesbadener Frauenvereins

unter gütiger Mitwirkung

der Frau Regierungs-Präsident **von Wurmb** (Piano), Mrs. **Pitealn-Knowles** (Sopran-Solo) und der Königlichen Hof-Schauspielerin **Frl. Wolff** (Deklamation), sowie der Herren Präsident **Albrecht** (Cello), **v. Beckerath** (Violine), Königl. Concertmeister **Müller** (Viola) und Königl. Kammermusiker **Möhl** (Contrabass).

PROGRAMM.

1. **Zwei Motetten:**

a) „Ecco quomodo“ **Gallus.**

b) „Tenebrae factae sunt“ **Mich. Haydn.**

2. **Sonate** für Violine und Piano, es-dur **Mozart.**

3. **Arie** a. d. Oratorium „Elias“ **F. Mendelssohn.**

4. **Zwei Chöre:**

a) Ave verum **Mozart.**

b) Bittgesang, Motette **Hauptmann.**

1. **Quintett**, op. 114 (Förellenquintett) **F. Schubert.**

2. **Deklamation** des **Frl. Wolff.**

3. **Zwei Chorlieder:**

a) „An der Kirche wohnt der Priester“ **Hauptmann.**

b) „Frühlingslied“ **F. Mendelssohn.**

4. **Zwei Gesänge:**

a) „Die russische Nachtigall“ **Alfieness.**

b) „Frühlingslied“ **Gounod.**

5. **Zigeunerleben** **R. Schumann.**

Der Concertstügel ist aus der Fabrik von **C. Mandl**, Filiale: Rheinstrasse 16.

Das Arrangement im Saale hat Herr Kanzlei-Rath **Friedt** gütigst übernommen.

Billets, nummerirte à 3 Mk., nichtnummerirte à 2 Mk., sind in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**, sowie am Abend vor der Ausführung an der Kasse zu haben. Ebenso am Abend Texte à 25 Pfg. 9838

Synagogen-Gesangverein.

Morgen Montag Abends 8 Uhr:

77

Gesamt-Probe.

Die laut Beschluß der General-Versammlung festgesetzte **Dividende** von 8% wird von heute ab gegen Vorzeigung des Stamm-Einlage-Buches ausbezahlt.

Wiesbaden, den 6. März 1877.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Seher.

C. Glücklich.

163

Bureau: **Rindgasse 22a.**

Wegen Aufgabe der **Bogelzucht** verkaufe zwei vorzügliche Sänger (Bergquaken) sowie verschiedene Zuchtheden und Rastge preiswürdig. **H. Kopp**, Moritzstrasse 6. 9598

Ein Buch, **68 Auflagen** erlebt hat, bedarf welches Empfehlung, diese Thatfache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzupperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500 Seiten** starken Buche: „Dr. Witt's Naturheilmethode“ ist bereits die **68. Auflage** erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Verküme es daher Niemand, sich dies vorzügliche, **populär-medizinische**, 1 Mark kostende, in der Buchhandlung von **Jos. Dillmann** vorrätigste Werk baldigst zu kaufen oder auch gegen Ein- sendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, wels' letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet. 249

Feinster Jododinischer Dorsch-Leberthran

von D. Sardemann in Emmrich,
wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den Aerzten em-
pfohlen, ist stets vorrätig in Originalflaschen à M. 1.
Derfelbe **eisenhaltig** à M. 1.40 bei **Ed. Weygandt**
in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich. 125

Stollwerck'sche Brust-Konbons

sind sowohl naturell genommen als Abends und Mor-
gens in heisser Milch oder Thee aufgelöst getrunken
von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und
Brustleiden in Originalpacketen à 50 Pfg. vorrätig in
Wiesbaden bei **Ferd. Alexy, A. Becker, Franz Blank,**
Gg. Bücher jun., A. Cratz, Marie Eisels, Aug. Engel,
Faesy & Becker, H. Hanstein, W. Jung, J. O. Keiper,
Gg. Mades, Ferd. Mann, Conditor L. F. Mütteldorf,
F. A. Müller, W. Müller, Ph. Reuscher, Chr. Rützel
Wwe., Conditor C. Rücker, Holapotheker C. Schellenberg,
Hoflieferant A. Schirg, A. Schirmer, H. Thomas, H.
Wald, H. Wens, Chr. Wolff, Fr. Strasburger, Faesy &
Becker; in Schlierstein bei H. Schäfer I. 239

Vorläufige Anzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß die **Hofmann'sche Färberei,**
Michelsberg Nr. 7 in Wiesbaden, zum 15. März eröffnet wird.
Mit derselben ist eine neu eingerichtete **chemische Wasch- und**
Fladenreinigung-Anstalt verbunden. 9403

Mauergasse 15 ist wieder frisch angekommen: Ein
sehr schönes **Büffet**, Waschlom-
moden, Nachtsche, ein runder Tisch, alles mit Marmorplatte, ein
nußbaumener **Spiegelschrank**, Kleiderschränke, Goldspiegel mit
Trumeaux, ovale und andere Spiegel, 12 sehr elegante französische
Beistellen, Sprungrahmen, Kissenarmaturen, 6 Garnituren in
Pflanz und Damast, 20 Kanape's, Sessel, 200 Stühle, Kommoden,
Küchenschranke, Ausziehtische, ein große Auswahl Bett- und Tisch-
tücher, Servietten, Glas und Porzellan, zwei schöne Brandöfen,
2 Lustre für Gas und Petroleum, 1 Schreibtisch, sowie neue Bett-
federn vom Linde. **Frau Martini. 8318**

Mauergasse 21 werden **Decken und Röcke geklept. 8558**
Wellenstraße 18 sind gute **Kartoffeln** zu haben. 7668

Mit dem heutigen Tage habe ich neben dem **Dienstmanns-**
Institut auch noch ein **Commissions- und Stellen-Nach-**
weise-Bureau eröffnet, was ich hiermit den geehrten Herrschaf-
ten, sowie einem kellestehenden Dienstpersonal zur Kenntniß bringe
und wird mein Bestreben sein, die mir gewordenen Aufträge prompt
und gewissenhaft auszuführen.

Wiesbaden, den 1. März 1877.
9301 **Johann Schmidt, Launusstraße 21.**

Auszüge

vermittelt **Kollwagen** werden aben-
nommen durch
9679 **Joh. Kauschinger, H. Schwalbacherstraße 9.**
Abreise haben billig zu verkaufen: 2 franz. **Bettstellen**
mit ganzer Einrichtung, 1 **Raum**, 1 **Waschlommode** mit
Marmorplatten und Spiegel, 1 **Spiegelschrank**, sowie 1 **Spieglisch**
Sämtliche Möbel sind **Rahogoni** und noch sehr gut erhalten.
Näheres **Maueraasse 15**, 1 Etage hoch links. 9680

Agenten-Gesuch.

Für eine der leistungsfähigsten, ältesten **Feuer-Versicherung-**
Gesellschaften werden für hiesige Stadt und Umgegend tüchtige
Unter-Agenten gesucht. Offerten unter D. P. 27 durch die Ex-
pediton d. Bl. erbeten. 7606

Für die Herren Banmeister und Ban- Unternehmer.

Ein im Banwesen theoretisch wie praktisch erfahrener Man-
(gelehrter Maurer), welcher selbstständig die Ausführung von Ban-
arbeiten (Gebäuden) leiten kann, auch stets selbst mitarbeitet, hat
in diesem Fache Beschäftigung; auch können über vorhergehenden
Leistungen Zeugnisse vorgelegt werden. Näh. Expedition. 7728

Vermieth

wird seit Samstag den 8. März ein gewirkter **Longshaw**
welcher von einer Gesellschaft auf der Dielenmühle nicht nach Hause
gebracht wurde. Gegen Belohnung wird zum Aufsucht oder Abho-
ferung im „Englischen Hof“ gebeten. 9681

Immobilien, Kapitalien &c.

Das **Landhaus Frankfurterstraße 9** ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Anstalt
ertheilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelsheimstraße 18a. 7117

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preis-
würdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser.
Näh. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstraße 40. 888

Ein fein gebautes, dreistöckiges **Haus**, noch fast neu, in
Lage, mit Garten, ist für 13,500 Thaler zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 706

Eine **Villa** gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe, Lage
und sonstigem Wissenswertem ersucht man unter A. 17 postlagernd
Darmstadt zu senden. 654

Zu vertauschen.

Ein nachweislich rentables, bewohntes **Haus** in Mainz
gegen ein hiesiges Haus, Villa oder schönen Bauplatz zu vertauschen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 974

Ein **Acker** von 3 Morgen mit Brunnen und Häuschen, ein
Backsteinfabrik oder auch als Gärtnerei vorzüglich geeignet, ist
zu verkaufen. Näheres Expedition. 706

42,000 Mark werden gegen erste Hypothek ohne Kasse
5 pEt. mit vierteljährlicher Zinszahlung auf 1. April zu leihen
gesucht. Näh. Exped. 756

27-28,000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen
gesucht. Näheres Expedition. 887

50,000 Mark auf erste und 24,000 Mark auf zweite Hypothek
auch getheilt, auszuliehen. Näh. Exped. 967

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Eine Dame gehesten Alters sucht Stelle zur Führung eines H. Haushaltes oder als Gesellschafterin. Näh. Exped. 9613
- Ein gebildetes Mädchen, welches längere Jahre in einem Geschäft thätig war und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle zum 1. oder 15. April bei einer feinen Herrschaft zu größeren Kindern oder zur Bedienung einer Dame. Näheres Rheinstraße 35, Parterre. 9766
- Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näh. Rheinbahnstraße 4, 2. Etage. 9768
- Ein tüchtiges Mädchen, welches in allen Handarbeiten sehr geübt ist, sucht auf 1. April Stelle als feines Hausmädchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9627
- Ein zweiter Koch sucht Stelle in einem hiesigen Hotel; auch nimmt derselbe Restaurations- und Aushilfsstelle an. Näh. Taunusstraße 28, 3. Etage. 9754

Ein Herrschaftskutscher,

der seit 5 Jahren und noch jetzt bei einer Herrschaft dient und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre J. O. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9770

Ein fleißiger, junger **Kaufmann** (früher selbstständig) wünscht unter bescheidenen Honorar-Ansprüchen Anstellung als Buchhalter, Comptoirist oder Schreiber auf einem juristischen Bureau; auch übernimmt derselbe die Beforgung geschäftlicher Correspondenzen, wie das Beitragen von Geschäftshütern. Näh. Exped. 9773

Personen, die gesucht werden:

- Eine gesunde Schenlamme gesucht. Näheres Bleichstraße 21, Parterre. 9476
- Eine kleine Familie von 2 Personen sucht zum 1. April ein geschicktes und solides Mädchen für Küche und Haus als Mädchen allein, das schon in gleicher Stelle bei einer Herrschaft war. Näheres Moritzstraße 13, Parterre. 9767
- Ein braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit **sofort** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9544
- Ein Mädchenmädchen wird gesucht Kranzplatz 11. 9651
- Ein fleißiges Dienstmädchen nach auswärts gesucht. Näheres Adelsheimstraße 28, 2. Treppen. 9789
- Ein braves Mädchen, im Besitze guter Zeugnisse, welches einer Küche selbstständig vorsehen kann, wird gegen guten Lohn in eine kleine Familie für gleich oder 15. März gesucht. Näheres Wilhelmstraße 16, 1. Stock, von Morgens 9—12 Uhr. 9360

Gesucht

- ein ordentliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann. Näh. Langgasse 23. 9769
- Auf 3. April wird ein Mädchen für die Küche gesucht im Badhaus zum weißen Hof. 9759
- Gesucht eine perfecte Köchin, die sich auch einigen häuslichen Arbeiten unterzieht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näheres Nerostraße 11a, Parterre. 9752
- Ein sauberes, williges Mädchen wird in ein Geschäft gesucht. Näheres Marktstraße 11. 9719
- Ein **Hausmädchen** wird in ein Badhaus gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9725
- Ein treues, fleißiges Mädchen wird zu Öftern gesucht Hellmündstraße 17a. 9599
- Ein harter Junge, der zur Erlernung des Metzgergeschäftes Lust hat, wird in die Nähe Wiesbadens gesucht. Näh. Exped. 9616
- Ein lediger, junger Mann mit guten Empfehlungen, in Haus- und Gartenarbeit bewandert, wird in eine Villa nach Dieblich gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. 9723
- Ein Gärtnerlehrling gesucht. Näheres in der Expedition. 9025

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling**. 299
H. Ebbecke, Kirchgasse 10.

Ein tüchtiger **Gärtner**, in allen Gartenarbeiten erfahren, wird gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden Walzmühlweg 7. 9647
Ein solider **Schweizer** auf gleich gesucht. Näh. Exped. 9637

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

- Adolphstraße 8 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst. 9745
- Bahnhofstraße 8a, Bel-Etage, sind zwei Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf gleich zu vermieten. 8708
- Bleichstraße 8 ist eine Wohnung von 3 schönen Zimmern zu vermieten. Näheres im Laden. 9732
- Dohmeierstraße 30 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, eine desgl. in der Frontspitze, bestehend aus einem geräumigen Zimmer und 3 Cabineten nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10 bis 12 Uhr. Näheres Moritzstraße 2. 5247
- Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Haus, ist die möblierte Bel-Etage mit Balkon und Mitgebrauch des Gartens, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 3 Uhr. 8672
- Elisabethenstraße 11 ist eine möbl. Wohnung zu verm. 2923
- Frankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541
- Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067
- Hermannstraße 2 sind schöne Wohnungen mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5217
- Hochstraße 20 ist ein großes und ein kleines Logis zu verm. 8781
- Kapellenstraße 31 ist eine freundliche Frontspitz-Wohnung mit Glasabschluß, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Mansarde und Küche, auf 1. April zu vermieten. 9741
- Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8145

Nerothal No. 17

ist die Bel Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Salon mit Balkon, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung, zu vermieten. Näheres Nerothal 17, Parterre oder alte Colonnade 33. 9451

- Oranienstraße 4 sind 4 schöne, möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 8113
- Rheinstraße 5 im 3. Stock sind 2—4 Zimmer möbliert oder unmobliert zu vermieten. 5380
- Rheinstraße 30 ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst 3 Etiegen hoch. 8519
- Sonnenbergerstraße 34 sind freundliche, gut möblierte Zimmer, sowie eine möblierte Familien-Wohnung mit oder ohne Pension bei einer norddeutschen Familie zu vermieten. 9412
- Sonnenbergerstraße 57 sind **möblierte Parterrezimmer** zu vermieten. 7449
- Ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407
- Möblierte Zimmer zu vermieten Nerostraße 21, 2. Etage. 9460

Zwei Parterre-Zimmer,

unmobliert, auf 1. April zu vermieten Weitzstraße 20. 9490

Zu vermieten Bel-Etage,

vis-à-vis der Trinkhalle und dem Kochbrunnen, ein großer Salon mit 2—3 Zimmern, elegant möbliert. Näh. Exped. 9778

Zwei ummöblirte Zimmer, Bel-Etage (Sonnenseite), zum 1. April zu vermietten Walramstraße 29, nahe der Eisenerstraße. Näheres daselbst im 3. Stod. 9739

Villa Kapellenstraße 29

ist die Bel-Etage, bestehend in 6 schönen Zimmern mit allem Zubehör, zu vermietten. 9586

Am Kurpark sind ein Landhaus und ein Gartenhaus, elegant möblirt, mit Küchen- und Speisezimmer-Einrichtung, zusammen oder je ein einzelnes Haus oder auch einzelne Wohnungen von 6—11 Zimmern vom Frühjahr ab zu vermietten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8961

In meinem Hause Langgasse 12 sind auf 1. April noch mehrere Wohnungen und ein Laden mit zwei Schaufenstern zu vermietten. Näheres Langgasse 6.

H. Schlächter Wwe. 7996

3 Wohnungen,

bestehend aus 3—5 Zimmern, auf 1. April zu vermietten. Näh. Hermannstraße 12 im Laden. 8670

Möbl. Parterrezimmer zu vermietten Walramstraße 25. 8137

Marktstraße 8 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf sogleich zu vermietten. 7615

Grosser Bekladen mit Wohnung Ecke der Friedrichstraße v. Neuaasse der April zu verm. 8740

Eine Werkstätte ist sofort zu vermietten Bismarckstraße 15. 7273

In einer geübten Familie finden 1 auch 2 Schüler der Gymnasien liebevolle Aufnahme. Näheres in der Expedition d. Bl. 9767

Veriät

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 3. bis 10. März 1877.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 26 Mk. 25 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 16 Mk. — Pf. — 18 Mk. 20 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 8 Mk. — Pf. — 9 Mk. 20 Pf., Sen per 100 Kilogr. 11 Mk. — Pf. — 11 Mk. 40 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 Mk. 72 Pf. — 137 Mk. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mk. 86 Pf. — 130 Mk. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mk. 16 Pf. — 1 Mk. 28 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 88 Pf., Küder per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 88 Pf.

III. Specialitätenmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mk. 50 Pf. — 9 Mk. — Pf., Butter per Kilogr. 2 Mk. 70 Pf. — 2 Mk. 90 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mk. 50 Pf. — 2 Mk. — Pf., Gänse per 100 Stück 7 Mk. — Pf. — 8 Mk. 30 Pf., Hasen per 100 Stück 4 Mk. 80 Pf. — 5 Mk. 80 Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 26 Mk. — Pf. — 30 Mk. — Pf., Blumenkohl per Stück 40 Pf. — 70 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Kürbis per Stück 6 Pf. — 12 Pf., Weikraut per 100 Stück 8 Mk. — 12 Mk., Kohlrabi per Stück 25 Pf. — 40 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 16 Pf. — 20 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 4 Pf. — 6 Pf., Ballen per 100 Stück 20 Pf. — 50 Pf., eine Gans 5 Mk. — Pf. — 6 Mk. — Pf., eine Ente 2 Mk. 20 Pf. — 2 Mk. 50 Pf., eine Taube 45 Pf. — 55 Pf., ein Hahn 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 30 Pf., ein Hahn 1 Mk. 80 Pf. — 1 Mk. 50 Pf., Gans per Kilogr. 2 Mk. 40 Pf. — 2 Mk. 60 Pf., Backhühner per Kilogr. 86 Pf. — 46 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gewichtsbrod per Kilogr. 45 Pf., Schwarzbrod (Langbrot) per 2 Kilogr. 54 Pf. — 60 Pf., Schwarzbrod (Rundbrot) per 2 Kilogr. 49 Pf. — 52 Pf., Weizbrot, a) ein Wasserbrot per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Weizbrot per 80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Vorrath 1. Qual. per 100 Kilogr. 43 Mk. — 50 Mk., Vorrath 2. Qual. per 100 Kilogr. 35 Pf. — 46 Pf., gewöhnliches (gg. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 38 Pf. — 42 Pf., Roggenmehl per 100 Kilogr. 26 Pf. — 30 Pf. — Pf.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mk. 82 Pf. — 1 Mk. 40 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 52 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 14 Pf., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 92 Pf. — 1 Mk. — Pf., Schweinefleisch 1 Mk. 88 Pf., Kalb-

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Fleisch 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 88 Pf., Hammelfleisch 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 88 Pf., Schaffleisch 80 Pf. — 1 Mk. — Pf., Dörffleisch 1 Mk. 60 Pf. — 1 Mk. 72 Pf., Solbrleisch 1 Mk. 88 Pf., Schinken 1 Mk. 80 Pf. — 2 Mk. — Pf., Speck (geräuchert) 1 Mk. 72 Pf. — 1 Mk. 80 Pf., Schweinefleisch 1 Mk. 72 Pf. — 1 Mk. 80 Pf., Rierenfleisch 1 Mk. — Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 Mk. 60 Pf., Schwarzenmagen (geräuchert) 1 Mk. 80 Pf. — 1 Mk. 84 Pf., Bratwurst 1 Mk. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mk. 88 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 92 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mk. 80 Pf. — 1 Mk. 84 Pf.

Ueber Cultur und Pflege der Zimmerpflanzen.

(Schluß.)

Nachdem dies geschehen, gieße man die Pflanze mit der Brause jedoch nicht zu stark und bringe sie an ihren gehörigen Ort. In der ersten Zeit nach dem Versetzen ist der Pflanze ein häufiges Bespritzen dienlich, auch darf man, wenn sie trocken wird, nur mäßig gießen, man sieht, daß sie wieder fröhlich fortwächst.

Für einige beliebte Zimmerpflanzen wollen wir die passende Erdmischung angeben, bemerken dazu jedoch, daß hierüber nicht nur allein die Ansichten sehr auseinander gehen, sondern daß auch derselbe Pflanze je nach den Umständen das eine Mal eine schwerere beziehungsweise fettere, das andere Mal eine leichtere beziehungsweise magere Erde dienlicher ist. Für das Zimmer wird es gut sein, die Erde immer etwas leichter und respective magerer zu nehmen als diejenige in welcher die betreffende Pflanze im Freien oder im Gewächshaus cultivirt wird. Es eignen sich:

1) für den Gummibaum (ficus elastica) reine Haideerde mit 1/2 Sand; der Gummibaum wird zwar in einer kräftigeren Erde Anfangs üppiger wachsen, nachher aber, wenn der Humus ausgegossen ist, stehen, rostige Blätter bekommen oder gar die Blätter abwerfen; Haideerde behält Jahre lang ihren fetigen Humus, in ihr gedeiht der Gummibaum gleichmäßig und behält seine hübschen Blätter;

2) für Dracaenen: 2 Theile Lauberde, 1 Theil Haideerde und 1/2 Theil Sand für die grünen und härteren Sorten, 1 Theil Lauberde und 1/2 Theil Sand für die bunten und weicheren;

3) für Palmen 2 Theile verrottete Rasenerde, 1 Theil Lauberde, 1 Theil Haideerde, 1 Theil Sand;

4) für Comelien 2 Theile Lauberde, 1 Theil Rasenerde, 1 Theil Haideerde, 1/2 Theil Sand;

5) für Azazien 1 Theil Lauberde, 1 Theil Haideerde, 1/2 Theil Sand;

6) für Fuchsen und Geranien 2 Theile Lauberde, 2 Theile Haideerde, 1 Theil Haideerde, 1/2 Theil Sand.

V. Das Reinigen der Zimmerpflanzen.

In jedem Zimmer gibt es Staub; es ist daher nicht zu vermeiden, daß die Zimmerpflanzen staubig und schmutzig werden. Man sehe halb alle paar Tage nach, namentlich bei den Blattpflanzen, und entferne den Staub mit einem trockenen Schwamm oder einer weichen Bürste.

Die trockene Zimmerluft veranlaßt auch, daß an den Pflanzen an der einen mehr, an der anderen weniger — sich Blattläuse und Spinnläuse entwickeln. Um diesem zu begegnen, erscheint es geboten, die Pflanzen etwa alle 14 Tage, und zwar die Blätter auf beiden Seiten mit lauwarmem Wasser, dem ein wenig Soda beigegeben werden, sorgfältig abzuwaschen. Für die Blätter bedient man sich eines Schwammes, für die Stämme und Blattwinkel, wohin man mit dem Schwamm nicht kommen kann, einer nicht zu harten Bürste, etwa einer alten Zahnbürste. Wer Zeit hat und die Mühe nicht scheuet, der beseitigt auch den Staub durch Abwaschen, es wird für die Pflanze immer eine ihr zuträglich Erfrischung sein.

Auf der Erde der Pflanzentöpfe wird man manchmal einen kleinen bläulichen oder grünen Schimmel sehen. Dieser ist mit einem Holzpfloch von der Erde abzuschürfen, sonst kann letzterer sauer werden und die Pflanze Noth leiden.

Wer die hier gegebenen einfachen Vorschriften gewissenhaft befolgt, der wird, wenn er anders die richtigen Pflanzen wählt, durch ihr schönes Aussehen, ihr fröhliches Gedeihen für die aufgewendete Mühe sich reich belohnt sehen.

Welche Pflanzen aber sich vornehmlich zur Zimmercultur eignen und welches die besonderen Erfordernisse für das Gedeihen der einzelnen sind, das möge späteren Ausführungen vorbehalten bleiben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Droschkentuschern wird hiermit zur Kenntniß gegeben, daß das Fahren über den beliesten Reitweg nach dem Tannus-
hofgebäude auf's Strengste untersagt ist und daß jeder zur
jeder gebrachte Contravenient auf Grund des §. 18 der Straßen-
Verordnung vom 10. Juli 1876 mit Strafe belegt werden
kann. Zum Aus- oder Einfahren in das Bahnhofsgebäude ist stets
geplasterter Uebergang zu benutzen.

Wiesbaden, den 6. März 1877. Die Königl. Polizei-Direction.
b. Strauß.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. März d. Js. Nachmittags 3 Uhr wollen die
Erben des verstorbenen Herrn Pfistermeisters Georg
von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 1748 des Lagerbuchs 12 Rth. 69 Sch. oder 3 Ar
17,25 □-Meter Ader „Alte
Bach“ 4r Gewann zw. Georg
David Virl Erben und Christian
Kunler;
- 2) „ 1747a „ 7 Rth. 63 Sch. oder 1 Ar 90,75
□-Meter Ader „Alte Bach“
4r Gewann zw. Carl Wilhelm
Anton Seiler und Georg David
Virl;
- 3) „ 4258 „ 45 Rth. 15 Sch. oder 11 Ar
28,75 □-Meter Ader „Hinter
Haingraben“ 3r Gewann zw.
Friedrich Jacob Schweigguth
und Friedrich Gütler;
- 4) „ 5312 „ 52 Rth. 3 Sch. oder 13 Ar
0,75 □-Meter Ader „Roh-
fächerberg“ 1r Gewann zw.
Carl Trapp und Paul Rühl,
hat 1 Baum;
- 5) „ 6960 „ 71 Rth. 13 Sch. oder 17 Ar
78,25 □-Meter Ader „Röbern“
2r Gewann zwischen Friedrich
Ehon, Johann Philipp Bernhard
Pfeiffer und Philipp Gemmer,
hat 13 Bäume;
- 6) „ 5214 „ 53 Rth. 42 Sch. oder 13 Ar
35,50 □-Meter Ader „An
den Kuchbäum“ 2r Gewann
zw. Elisabeth Kimmel und
Friedrich Ludwig Virl Erben
und
- 7) „ 2757 „ 42 Rth. 77 Sch. oder 10 Ar
69,25 □-Meter Wiese „Unter
der Wellenmühle“, südlich dem
Bach, zw. Carl Wilhelm Hof-
mann Wittwe und Paul Rühl,

dem Rathhause dahier mit obervormundschafilichem Consense ab-
schließend zum zweiten Male veräußern lassen.

Wiesbaden, den 6. März 1877. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. März d. Js. Nachmittags 3 Uhr wollen die
Herrn Anton Götz Eheleute von hier die nachbeschriebenen
Immobilien, als:

- 1) aus No. 153 des Lagerbuchs, ein zweifeldiges an der Emser-
straße dahier zwischen Gustav Quersfeld
Wittwe beiderseits belegenes Wohnhaus, 25'

lang, 20' tief, mit 14 Ruthen 26 Schuh
oder 3 Ar 56,50 □-Meter Hofraum und
Gebäudefläche;

- 2) aus No. 1153 des Lagerbuchs ein zweifeldiges, an der
Emserstraße zwischen Peter Anton Götz
und Wilhelm Buchs belegenes Wohnhaus,
35' lang, 20' tief, mit 5 Ruthen 22 Schuh
oder 1 Ar 30,50 □-Meter Hofraum und
Gebäudefläche;

- 3) „ 1153 des Lagerbuchs, 3 Ruthen 40 Schuh Garten
an der Emserstraße zwischen Gustav Quer-
feld Wittwe und Peter Anton Götz und
4) „ 1153 des Lagerbuchs, 1 Ruthe 27 Schuh oder
31,75 □-Meter Weg an der Emserstraße
zwischen Peter Anton Götz beiderseits,

in dem Rathhause dahier zum zweiten Male veräußern lassen.
Wiesbaden, den 6. März 1877. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 11. März Nachmittags 4 Uhr:

17. Symphonie-Concert des städt. Orchesters

(118. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM

1. **Oxford-Symphonie** (G-Dur) Haydn.
a) Adagio, Allegro spiritoso; b) Adagio;
c) Menuetto; d) Presto.
2. **Notturmo** aus der Sommernachtsstraum-Musik Mendelssohn.
3. **Ouverture, Scherzo und Finale** Rob. Schumann.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartarkarten sind bei dem Besuche der Sym-
phonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Programm der besonderen Veranstaltungen.

Montag den 12. März Abends 8 Uhr (7. öffentliche Vorlesung):
Vortrag des Herrn Professors **Gottfried Kinkel** über „Franz
Grillparzer etc“ (s. Annonce).

Donnerstag den 15. März Abends 8 Uhr: Symphonie-Concert
(erstmalige Aufführung der Symphonie No. 8 von Joach. Raff).
(Manuscript.)

Freitag den 16. März Nachmittags 4 1/2 Uhr: Erster Vortrag
des Astronomen Herrn **Rud. Falb** aus Wien (s. Annonce).

Freitag den 16. März Abends 7 1/2 Uhr: II. Künstler-Concert
der Cur-Direction unter Mitwirkung der Mlle. **Emilia
Chioni**, Mlle. **Marg. Pommereul** und des Herrn **Ludwig
Breitner** (s. Annonce).

Samstag den 17. März Abends 7 1/2 Uhr: Zweiter Vortrag
des Astronomen Herrn **Rud. Falb** aus Wien.

Sonntag den 18. März Nachmittags 4 Uhr: Vorletzttes Sym-
phonie-Concert für die Wintersaison.

Montag den 19. März Abends 8 Uhr (8. öffentliche Vorlesung):
Vortrag des Afrika-Reisenden Herrn **Dr. G. Nachtigal** über
den „König von Wadai und seinen Hofstaat“.

Mittwoch den 21. März Abends 8 Uhr: Letzttes Symphonie-
Concert für die Wintersaison. (Symphonie von Rich. Hol in
Amsterdam, neu.)

Donnerstag den 22. März Abends 8 Uhr: Festball zur Feier
des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs
von Preussen (Réunionskarte).

Vom 23. März ab bleibt der grosse Saal der bevorstehenden
Renovation wegen geschlossen und finden von da ab bis zur
Vollendung der Arbeit die Unterhaltungs-Concerte in den kleineren
Sälen statt. Die vorbereiteten Veranstaltungen haben dements-
prechend auf kürzere Zwischenräume zusammengedrängt werden
müssen.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Berichtigung.

Mit Bezug auf den Artikel Ihres Tagblatts, nach welchem durch
die Viehrevision eine an der Lungenentzündung leidende Kuh entdeckt

worden, theile ich Ihnen mit, daß die amtliche Section derselben nicht diese Seuche, sondern die Perlsucht (Franzosenkrankheit) bei fragl. Kuh nachgewiesen hat.

Wiesbad, den 9. März 1877.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

399

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen Philipp Ludwig Vogel & Helene dahier in ihrer B. h. u. f. Vorderstraße No. 44: 2 Pferde, 2 Kühe, einspänniger Wagen, Schnepplarren, Bälten, Fässer, Didwurmühle und sonstige Oeconomie-Geräthschaften, sowie eine große Partie Dung, alle Sorten Stroh, Kartoffeln, Didwurz u., sodann noch verschiedene Hausmobiliën öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbad, den 10. März 1877.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

9809

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 19. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindewald Distrikt Rohlwald a:

13 eichene Stämme von 33 Festm. 70 Dec.,
1 buchener Weichholzstamm von 1 Festm. 11 Dec.

versteigert.

Bemerkt wird, daß fast alle Stämme von guter Qualität sind und sich zu Werthholz eignen.

Stritzmargaretha, den 5. März 1877.

Der Bürgermeister.
Weinla.

9483

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 19. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Geisheimer Stadtwald, Distrikt Göbder, an Ort und Stelle zur Versteigerung:

197 Stück eichene Baustämme und Stamm-Abschnitte, zusammen 226 Festmeter.

Die Baustämme sind von sehr guter Qualität und liegen an guten Abfuhrwegen, eine Stunde vom Rhein entfernt.

Geisenheim, den 2. März 1877.

Der Bürgermeister.
Kiebig.

9833

Notizen.

Morgen Montag den 12. März, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten Heidenkopf No. 85, 86 und 87. Der Anfang wird am Forsthaus Schauffeehaus an der Schauffee mit Holzstoß No. 1 gemacht. (S. Z. 55.)

Versteigerung der zur Concursmasse des Georg Feldmann III. zu Griesheim bei Darmstadt gehörigen Eisenbahnbaumaterialien und Mobiliten, auf der Eisenbahnstrecke zwischen Kuringen und Kloppenheim. (S. Z. 55.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der Anfuhr von 800 Eblmtr. Decksteinen, in dem hiesigen Rathhaus, Zimmer No. 1. (S. Z. 58.)

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von
J. Landrock, Kirchhofstraße 8. 7557

Drabtflechterei

jeder Art für Vogel- und Hühnerhäuser, Glasböcher, Kellerfenster, Comptoir-Abschlüsse, sowie Sand- und Kohlendurchwürfe; Draht- und Drabtflechte fertigt rasch und billigh an
9800

C. Döring, Goldgasse 16.

Lücher- & Lackirer-Arbeiten

werden schnell und billig besorgt durch

9397

Friedrich Wirth, obere Webergasse 48.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus

fragen, Polster und Kanape's preis-
würdig zu beschaffen Marktstraße 20. Stb., Part. 258

Großer Kanarienvogel-Weibchen sind zu haben Heinen-
straße 12 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9381

Deutscher Hof.

Heute Sonntag den 11. März:

Gesangs-Concert mit komischen Vorträgen.

Es laßt ergebenst ein

L. Rie.

Langgasse No. 12

Heute Sonntag den 11. März:

Gemüthliche Abendunterhaltung

Repetirstunde

heute Nachmittag von 5 Uhr an im Saale „Zum Bayer-
Hof“, Kirchgasse hier, wozu ergebenst einladet

Ph. Schmidt, Langgasse.

Rudolph Haase,

23 Taunusstraße 23.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison
empfiehlt sein großes Lager von

Tapeten & Decorationen

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins
zu sehr soliden Preisen.

Reichhaltig sortirte Musterbücher
für hier und auswärts liegen zu gefälligen
Anblick stets bereit. 9268

Rudolph Haase,

23 Taunusstraße 23.



Zu den vielen Preiskrönungen
anges wurde das

goldene Kreuz

nachträglich nach wiederholter Prüfung
Grund seines hohen medicinischen und ge-
heiltlichen Werthes als Magenbitter
ärztlichen Magenbitter, gen. Lest

von Dr. med. Schrömbgens in Ralder
auf Grund der jüngsten, großen, internationalen Ausstell-
Utrecht in Holland einstimmig zuerkannt.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren: C.
nenkohl, Nerostraße 46, L. Engel, Bleichstraße 11,
Enders, Ph. C. Schäfer, Ph. Müller, Markt-
straße 21a, F. Alexi, Th. Hendrich, Dambachstraße 11,
Moos, Ph. Schillek, Kirchgasse, Ed. Böhm,
straße 36, Ad. Freißen, Friedrichstraße 28, und
Marg. Wolff, Ellenbogenstraße 2.

Theerseife

von Albin Hentze in Halle
ist ärztlich empfohlen gegen alle Haut-
leiden, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommerprossen u.
Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes
Theerseife enthält obige helle Firma, worauf beim Kauf
ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei

231

Moritz Möller, Wiesbaden, Bahnhofstraße

Lattigsalat

fortwährend zu haben Wellstr.

Chocolade

verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zur Beachtung, daß mir von einem
 kommittirten Weingutsbesitzer reingehaltene **Weine** zum
 Verkauf übergeben wurden und halte dieselben zu nachstehenden
 billigen Preisen stets auf Lager:

Eltviller	per Flasche Mk.	60 Pfg.
Gräfenberger	"	80 "
Hallgarter	"	1 "
Ober-Ingelheimer	"	10 "
Rauenthaler	"	40 "

NB. Ferner empfehle **Bordeaux** und **Mousseux** zu
 billigen Preisen und halte mich zu gefälliger Abnahme bestens
 empfohlen.

J. Böntgen,
 Fleischstraße 1.

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg.

Kalbsteisch 42 "

zu haben bei

M. Marx, Metzger, Metzgergasse 29.

Kalbsteisch per Pfund **40 Pf.**

Römerberg 20.

Importirte Havana-Cigarren

neuer Sendung zu durchaus soliden Preisen.

Hermann Saemann, Webergasse 4.

Zu herabgesetzten Preisen

Reiß meiner warmen **Schuhe** und **Stiefel, Flanell-**
hemden, Jacken, Beinkleider, Westen, Pelzerinnen, Seelenwärmer,
Ärmer, Fäustons, Pulswärmer, Winterhandschuhe u.

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Avis für Damen!

Damen erhalten **Unterricht im Zuschneiden, Kleider-**
und Mantelmachen. Unterrichtsstunden: 4 Mal pro Woche
 3 Stunden. Das Honorar beträgt pro Woche 5 Mark. Gef.
 Anmeldungen werden **Friedrichstraße 50** im 3. Stock erbeten. 8868

Mal-Requisiten

Öl- und Aquarell-Malerei, Düsseldorf'scher Farben, Maltuch,
 polirte Malbretter und Malstatten, Paletten, Pinsel, diverse
 Öle und Firnisse, Maltaffen, englisches und deutsches Mal- und
 Bindenpapier u. u. empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Negligé-Hauben,

solche Güte aller Art werden schön und billig garnirt
 Cranienstraße 22 (Frontplatzwohnung). 9535

Korkstopfen

Alle Sorten empfiehlt das Korkstopfen-Lager zu Fabrikpreisen von
Ph. A. Kramm, Fleischstraße 13.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weiszeug, Betten und Kleider
 oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 Mk. be-
 stehend ermäßigte Zinsen. **Frau Kaiser, Gäßner, 3.** 5185

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zur Beachtung, daß ich ein Geschäft
 in **Büchern** und **Zeitschriften** gewerbsmäßig betreibe. Ich
 ersuche alle diejenigen Abonnenten, welche das Werk „Das große Loos
 oder die Tochter des Freimaurers“ noch nicht vollständig haben und
 nicht bekommen können, gef. an mich wenden zu wollen, da ich
 denselben das Werk nebst Prämie vollständig liefern kann.

Friedrich Kühn, kleine Kirchgasse 1,
 9744 2 Etagen hoch.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

G. W. Bullrich's
Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste
 Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Ver-
 dauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-
 Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd. echt und unverfälscht zu
 haben bei **Ed. Wengandt** in Wiesbaden; **L. Braun**
 in Biebrich; **J. Scherer** in Destrch. 125

3 Michelsberg 3

Ankauf von Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Metallen u. zu
 den höchsten Preisen. Bestellungen werden sofort entgegen genom-
 men, sowie die Gegenstände auf Verlangen im Hause abgeholt.
 9791 **L. Ackermann.**

Neue Möbel

in Rußbaum und lackirt empfiehlt billigst

9696 **Friedrich Haberstock, Mauritzplatz.**

Zu verkaufen wegen Abreise

eine **graue Rips-Garnitur**, mit blauen Puffen garnirt und
 von amerikanischem Rußbaumholz angefertigt — wenig gebraucht —
Elisabethenstraße 5, Bartenre. 9764

Die Dachziegel, ca 12—15,000,

ferner Fenster und Thüren, sowie 2 Schaufenster, von dem Vorder-
 und Hintergebäude des Herrn Metzgermeisters **Emil Hees,**
 Webergasse, werden verkauft von dem **Zimmermeister H.**
Wollmerscheidt, W. Frankstraße 31. 9726

Neue und getragene Kleider, als: **Dosen,**
Röcke, Hemden, Unterhosen, Wämmer,
Stiefel, gut gehende Cylinderuhren, eine goldene Damen-
Cylinderuhr, Reisetaschen und Handkoffer, eine Parthe
 gut erhaltene **Damenkleider, eine Seidensammeljade,**
Tuchjaden und andere, leinene **Betttücher, Tischtücher,**
Taschentücher mit Servietten, sowie gute Deckbetten und
 Rissen empfiehlt zu **billigen Preisen**

9698 **W. Münz, Metzgergasse 13.**

Frauen- und Kinderkleider werden angefertigt, auch
 Bekleidungsgegenstände schön und künstlich bekorrt. **F. Jahnstraße 3, Etk.** 9799

Kranken- und Kinderwagen zu verl. und zu verm. der
 Rest Sattelwaaren billigst **W. Frankstr. 29, nahe der Eisenstr.** 9738

Knaben-Erziehungs-Anstalt in Diebrich am Rhein.

Die Anstalt der Unterzeichneten, in gesunder, freier Lage, mit geräumigen Lokalitäten, nur für Pensionäre eingerichtet, gibt ihren Zöglingen auf Grund des vom Königl. Provinzial-Schulcollegium vorgeschriebenen Lehrplans die erforderliche Vorbildung sowohl zum Eintritt in eine höhere Gymnasial-Klasse oder Fachschule, als auch für einen praktischen Beruf und das geschäftliche Leben.

Die **Abgangszeugnisse** berechtigen zum **einjährigen Militärdienst**, zu welchem Zwecke bezüglich der fremden Sprachen eine ausreichende Kenntnis entweder im **Französischen** und **Englischen** oder im **Lateinischen** und **Französischen** verlangt wird.

Anfang des Sommersemesters am **4. April**. Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteher **Dr. Kunkler** und **Dr. Burkart**.

7

Zum Hirsch, Schwalbacherstraße Nr. 37.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an: **Streich-Concert**. Eintritt frei.
Es lobt höchst ein **Adam Dleser**. 9832

Restauration Dietrich, Schwalbacherstraße 19.

Heute Sonntag: **Concert**. 8282

Restauration Sohl, 2 Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag: **Frei-Concert**. 8799

Repetirstunde

heute Nachmittag von 4 Uhr an im „Schwalbacher Hof“.
9897 **Heinrich Lomb**, Tanzlehrer.

„Zur guten Quelle“, Kirchgasse 1a.

Morgen Sonntag: **Ausgezeichnetes Salvator-Bier**. 9765

A. Schellenberg, Kirchgasse 21. Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Aleintige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verleihen und Vermieten.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Nachricht, daß ich **Flaschenbier** I. Qualität aus der Actienbrauerei zu Mainz stets zu liefern im Stande bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **Franz Urban**, Schützenhofstraße 1, auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, Bahnhofstraße 10, bei Herrn Kaufmann **Forell**, Taunusstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirchgasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten.

8298

Wilhelm Michel, Wellrigstraße 17.

Männergesangsverein „Liedertafel“

Heute Sonntag Abends 8 Uhr: **Gesellschaftssammenkunft** im Hotel Dask (hinterer Saal), unsere activen wie unactiven Mitglieder mit ihren Hörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins herzlich willkommen.
Der Vorstand

Gesangsverein „Union“.

Vielseitigem Wunsche gerecht zu werden, veranstaltet obiger Verein heute Sonntag den 11. März, Nachmittags 3 Uhr an (NB. bei günstiger Witterung) im **Stengel'schen Saal Sonnenberg** ein nochmaliges **Concert** und ist hierzu ein sehr reichhaltiges Programm gesorgt. Am Eingange des Saals wird ein kleines Entrée von 20 Pfg. à Person erhoben, die Entrée in die umlängst ins Leben gerufene „Union-Kasse“ des Vereins fließen. Zu zahlreichem Besuche ladet sich ein.
Der Vorstand

Begünstigend auf obige Anzeige empfehle **gute Getränke und köstliche Speisen**.
J. Stengel

Curhaus-Kunstaussstellung Wiesbaden.

Neu ausgestellt:

„Die Amazonenschlacht“

von **Anselm Feuerbach**, Professor der k. k. Akademie in Wien; ferner: „Weiblicher Studienkopf“ von **H. Nebel** aus Darmstadt; **Gebler** in München: „Weide“; **Wiebking** in Wiesbaden: „Censur“; **Heimer** in Düsseldorf: „In der Schenke“; **B. v. G.** in Düsseldorf: „Chiemsee und Königssee“.

Loose zu der am 2. Juli stattfindenden Gemälde-Verloosung sind an der Cassa à 1 Mark zu haben.
9822 **C. Merkel**

Für Architecten, Bau-Unternehmer Handwerker u. Gewerbetreibende

eröffne ich Anfangs April **Special-Lehrcurse** in **einfacher und doppelter Buchhaltung**.

Der Unterricht findet nach Wahl der Herren Teilnehmer in den Morgen- als Abendstunden statt und habe ich **Honorar für 30 Stunden auf 25 Mark** festgesetzt. Gefällige Anmeldungen erbitte ich mir entweder persönlich Mittags von 2-3 Uhr.

Jacob J. Speyer,

Docent des kaufmännischen Vereins.
9199 **Grahenstraße 2, Ecke der Markthaus**

Strohütte

werden gewaschen, gefärbt und **façonirt** bei

C. A. Bender

9659 **Langgasse 40.**

Schweizer Stickerelen, englische Stickerelen, leinene Spitzen,

Piqué-Besätze in neuen Mustern

empfehlen
8269 **G. Wallenfels**
Langgasse 33.

Gebrüder Süss am Kranzplatz

empfehlen:

Frühjahrs-Paletots , modernste Façons, in allen neuen Farben und in größter Auswahl	von Mt. 14. —
Buxkin-Anzüge , neueste Façons, geschmackvollste Muster und eine Auswahl von 200 Stück	" " 27. —
Kammgarn-Anzüge in blau und schwarz, neue Dessins und verschiedene Façons	" " 36. —
Schwarze Tuch-Anzüge in den neuesten Façons und allen Qualitäten	" " 28. —
Cheviot-Anzüge , hübsche, neue Muster (halbschwerer Stoff), besonders als Reise-Anzug geeignet	" " 40. —
Reise-Paletot , neues Façon und in den modernsten dazu besonders geeigneten Stoffen	" " 27. —
Buxkin-Jaquette und -Säcke in allen denkbaren Mustern	" " 10. 50
Tricot-Jaquette und -Säcke in blau und schwarz	" " 10. —
Jagd-Juppen , ganz neue Façons, in allen möglichen Ausstattungen	" " 7. —
Haus- und Comptoir-Röcke in großem Quantum vorrätig	" " 3. 50
Buxkin-, Tuch- und Satin-Hosen in enormer Auswahl	" " 7. 50
Buxkin-, Tuch- und Fantasie-Westen (mehrere Hundert Stück)	" " 2. —
Confirmanden-Anzüge von den Einfachsten bis zu den Besten	" " 18. —

anfangend.

Keine Schreierei,

sondern Thatfachen beweisen, daß wir bei gleich guten Qualitäten unsere Waaren billiger verlaufen.

Feine, reinleinene **Damenhemden** mit Trimmung nur 4 Mt., mit Stickerei in Herzsform nur 5 Mt., sehr elegante, ge-
 stickte **Damenhemden** von feinstem Stoff 4,50 Mt., **Damenhemden** von bestem Dowlas, ersetzt Reinen voll-
 ständig, nur 2,25 bis 3 Mt., **Kinderhemden** in jeder Größe sehr billig, **Damen-Negligé-Jacken** von 2 Mt.
 an, **Damen-Pantalone** 1,75 Mt., **Damenhosen** mit sehr breiter Stickerei nur 2,75 Mt., **Kinderhosen**
 von 1 Mt. an, **Kindereschürzen** in verschiedenen Stoffen von 40 Pf. an, **Damenschürzen** von 80 Pf. an
 bis zu 2,50 Mt., **Kinder-Taschentücher** das Duzend 1,20 Mt., gestümpfte, engl. **Batisttücher** 6 Stück 1,20
 und 2 Mt., reinleinene **Taschentücher** 6 Stück von 1,50 Mt. bis zu den feinsten, weiße **Damenröcke** von
 1,75 Mt. an, waschbarste **Mullgardinen**, das Fenster 5 1/2 Meter, nur 2,25 und 3 Mt., schwere **Zwirngardinen**,
 das Fenster 5 1/2 Meter, nur 4 und 6 Mt., gehäkelte **Schoner** 50 und 60 Pf., gehäkelte **Nächtisch-, Kommode-**
und Tischdecken von 1,25 bis 4,50 Mt., größte **Waffel-Bettdecken** nur 2,50 Mt., seidene **Damentücher**
 von 60 Pf. an, reinseidene **Gentleman-Tücher** nur 75 Pf., **Herren-Gravatten** 3 Stück 60, 75 und 1 Mt.,
 engl. **Herren-Gravatten** mit Mechanik nur 1 Mt., **Herren-Oberhemden** von 2,75 bis 5 Mt., **Herren-**
und Damenkragen in neuesten Façons.

Seidene **Wischtücher** 3 Stück nur 50 Pf., **Tischtücher** 1,75 Mt., reinleinene **Jaquard-Tisch-**
tücher nur 2,50 Mt., reinleinene **Handtücher** 6 Stück von 3,50 Mt. an, complete **Gedecke** sehr billig,
Stepp-Bordürenröcke nur 4,50, 6 und 8 Mt., **Filzröcke** von 4,50 Mt. an, **Damenstrümpfe** von
 50 Pf. an, wollene **Herrensocken** von 50 Pf. an bis zum feinsten gebirgswollenen Strumpf, **Damen- und Kinder-**
Corsetts von 1 Mt. bis zu den feinsten, **Merino-Camisole** und **Hosen** für Herren und Damen von 2 Mt. an,
Tisch- und Kommodendecken in Wolle und Damast, prachtvolle **Schweizer Stickerei**, wollene **Tücher**
 und verschiedene andere Waaren zu **ungewöhnlich billigen Preisen**.

Fenchel's Erstes Deutsches Consum-Geschäft.

(Wiesbaden: Langgasse 35, Frankfurt a. M.: Bibergrasse 6, Berlin: Leipzigerstraße 95.)

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15, im Hinterhause, täglich frisches Kornbrod
 liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 112 zu 50 Pfg. bei Bäcker Jung, Bahnhofstraße 10a. 9187

Großes assortirtes Lager

in Blumen- und Baumpfählen bei W. Gall. 8771

Küchenschränke mit Glasarbeits- und eintheilige Kleiderschränke, nutzbaum-lacirte Bettstellen, sowie ein großer vierediger Tisch stehen billig zu verkaufen. Albrechtstraße 12. Hinterhaus. 8557

Zwei junge Kaufleute suchen einen **bürgerlichen Mittagstisch**. Näheres in der Expedition d. Bl. 9828

Eine bedrängte Frau mit Familie sucht ein kleines Geschäft, welches noch nicht überseht ist und allen Herrschaften zu häuslichen Zwecken dient, zu betreiben. Diefelbe kann aber das hierzu nöthige Geld nicht zusammenbringen und bittet deshalb edle Menschen, ihr eine Beisteuer von 25 Mark zu spenden; sie würde dieselbe auch nöthigenfalls zurückzahlen oder aus dem Geschäftseinkommen übernehmen. Näheres Expedition. 9742

Eingesandt.

Rechenexempel: Wenn die Hundsteuer auf eine solche Art in die Höhe getrieben wird, so werden nur **ganz reiche** Leute sich das Vergnügen oder Nutzen des Hundehaltens erlauben können; die weniger Bemittelten müssen alsdann ihre Hunde abschaffen; dadurch werden wenigstens zwei Drittel dieser Thiere verschwinden. Wo bleibt nun der Profit für die Stadtkasse? — Ferner: Warum soll das Hundehalten nur ein Privilegium der reichen und vornehmen Klassen bleiben, während der weniger Bemittelte und der Arme, die doch ihre treuen Thiere ebenso lieben, wie es die Reichen thun, diese letzte und vielleicht für manche **einzige** Freude werden aufopfern müssen? 9-15

Guten Morgen, ihr Herren Edelleute! Tausend! Tausend! Tausend! Es ist ein Wunder! **Napoleon**. 9807

Ein frommes Paar soll ershallen in die Sommerstraße 2 dem Herrn **David Diehl** zu seinem heutigen 34. Wiegenfeste!

Herr Diehl soll leben, sein Weibchen daneben, Seine Kinder dabei, hoch leben sie alle Drei.

Heute Nachmittag 4 Uhr bei Herrn Grall. 9795 Die Gesellschaft „Kehle nicht“.

20 Zum Geburtstage! 20.

An diesem frohen Jubeltag
Läßt keinen von uns fehlen,
Bei Gastmahl — ruft man
Ein Hoch aus durstigen Kehlen.
Nicht um den runden Tisch mit Fuß,
Tut es mit freud'gem Herzen;
Singt ihm ein Lied aus voller Brust,
Ein Lied von Lieb und Scherzen.
Jeh, lieber Freund, o höre noch:
Bring mit ein große Humpe,
Es können sich dann die **junge Leute**
Leicht ihr Nasen danken.

Motto: Warum isse rund geschaffe?
Sa dusem. Ich kann nit fransösch!

9349 **F. K. K. K. J. R.**

Es gratuliren dem **Chr. Fischer** zu seinem morgigen Geburtstag. Seine Freunde aus dem Pfälzer Hof:

9801 **J. Z. G. B. M. Ed.**

NB. Alex, Rös un Morisch un ebes for de Voricht nit zu vergesse.

Vivat Christian!

No. 65 Standschüge No. 65. 9865 Das Quartett.

Herzliche Gratulation.

Wir gratuliren recht herzlich dem **Friedrich Bach** zu seinem 27. Geburtstage! 9864

Der Friedrich Bach soll leben, Seine Frau daneben, Sein Söhnchen dabei, hoch leben sie alle Drei! **K. B.**

Nach Schlierstein.

Ein donnerndes Hoch soll erschallen dem lieben **Christoph** M... zum 25. Wiegenfeste! 9802

Fünfundzwanzig sind zerromen
Seit Du tratst Dein Leben an;
Oft mit Leid und Freud' umspinnen,
Stehst Du auf der Siegesbahn.
Denn das Glück laßt Dir entgegen —
Deine Liebste ist Dir hold;
Wir wünschen Dir den besten Segen,
Du weißt, wir haben's längst gewollt.

Von Deinen Freunden **A. K., P. R., W. W., F. S.**

Dotzheim. Ein donnerndes Hoch soll fahren nach Dotzheim in die Obergasse, daß die Häuser in sechs Wochen noch wackeln, unserem Kameraden **Franz Sch...** zu seinem 19. Geburtstage.

Frei, Du bist ein ganzer Keil, Du hörst so Alles uff. Ein Fäßchen Bier, Aber nitt zu Na, **Deß geht bis Sonntag druff.** Wenst vielleicht, ha! 9840 Die Gesellschaft beim Steiger.

Verloren, vertauscht und gefunden.

Am Freitag Mittag wurden in der Allee der Wilhelmstraße ein Paar neue schwarze **Gandshuhe** verloren. Um Abgabe mit gebeten Louisenstraße 1. 9796

Verloren am vorigen Sonntag eine **Belz-Rauschette**. Abzugeben Helenenstraße 2. 9831

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein in gutem Zustande sich befindliches **Gartenhaus** zu verkaufen. Näheres Adelsbühlstraße 2, Barriere. 9835

7000 Mark auf erste gute Hypothek nach Rautenthal und **7500 Mark** in hiesige Stadt auf prima zweite Hypothek zu 6% Zinsen gelocht. Näb. bei **J. Imand**, Weißstraße 2 (Röderallee). 13

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Mädchen, im Nähen geübt, finden dauernde Beschäftigung Taunusstraße 19 im Laden. 9793

Ein anständiges, junges Mädchen, welches Buchmachen versteht und sich auch gern im Laden beschäftigt, sucht Stelle. **N. Weberg**. 42. 9813

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen. **Näb. Friedrichstraße 39, Barriere.** 9804

Ein sehr zuverlässiges, gut empfohlenes Frauenzimmer sucht eine Stelle zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Näb. in der Expedition d. Bl. 9811

Stellen suchen: Tüchtige Mädchen, welche selbstständig kochen können, auf gleich und Ostern durch Frau **Steuernagel**, Goldgasse 8, nächst der Fischhalle. 9863

Ein junges, anständiges Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann, sucht eine Stelle als Bonne oder feineres Zimmermädchen und kann sofort eintreten. Näheres Helenenstraße 1 im Seitenbau. 9763

Empfehle zum 15. März und 1. April braves Dienstpersonal, wie Zimmer- und Caastellner, Portiers, Gärtner, Hausburschen, Zimmer- und Hausmädchen, Köchinnen, Küchen- und Kindermädchen. Näb. bei **A. Elehorn**, Mühlgasse 13. 9871

Ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen, welches 3 Jahre in einer Stelle war, gut nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle auf gleich oder April durch **Ritten Webergasse 13.** 83

Es suchen Stellen: Eine zweite Köchin, 1 Bonne, 1 Kammerjungfer, Zimmer- und Hausmädchen durch **Wintermeyer**, Gäßnergasse 15. 9873

Diener, Kellner, Kellnerjungen für Wirthschaften und Haus-
burichen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 339
Ein **Oberkellner**, welcher der englischen nebst französischen
Sprache vollkommen mächtig ist, sucht ähnliche Stelle oder als erster
Zimmerkellner. Die besten Zeugnisse können vorgelegt werden. Näh.
durch Frau **Birek, Bahnhofstraße 10a.** 9878

Ein thätiger, junger Mann (geb. als Einj.-Freiwilliger) sucht
sich in einem größeren Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen nützlich
zu beschäftigen. Gef. Offerten sub 200 besorgt die Exped. d. Bl. 9831
Ein Portier, 1 Diener, 1 Hausbursche und 1 Kutscher suchen
Stellen; auch wird ein Mädchen auf gleich nach auswärts gesucht.

Joh. Schmidt, Stellennachweise-Bureau,
Taunusstraße 21. 9806

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen wird sogleich gesucht Hellmündstraße 15a,
eine Stiege hoch. 9833

Ein ordentliches Mädchen zur Aushilfe sofort gesucht. Näheres
Dokheimerstraße 34, 2 Treppen hoch. 9792

Ein Kindermädchen auf Ostern gesucht. Näheres Louisestraße 18,
Bei-Elage. 9846

Zur Stütze der Hausfrau

wird ein gebildetes Mädchen, am liebsten Beamten- oder Pfarrers-
tochter, für 1. April, sowie eine zuverlässige

Kinderfrau,

nicht über 40 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, gesucht durch das
Placierungsbureau von **Niederreiter, Reugasse 14.** 9845

Eine bejahrte, zuverlässige Person wird zur selbstständigen Führung
einer bürgerlichen Haushaltung gesucht. Näh. Arosstraße 11a, Part.

Gesucht: Tüchtige Zimmer-, Küchen- und Hausmädchen, brave
Mädchen finden immer gute Stellen durch Frau **Steuernagel,**
Goldgasse 8, nächst der Fischhalle. 9863

Zum 15. März wird ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Näh.
Mickelsberg 15. 9819

Ein ordentliches Kindermädchen gesucht. Näh. Rheinstraße 17,
Barriere. 9804

Eine junge, gesunde Schenlamme gesucht. Näheres Langgasse 49,
eine Stiege hoch. 9844

Gesucht eine sprach- und musiklindige Erziehlerin

(keine geprüfte), eine feinere Dame, ebenso
eine Schweizerin oder ein Mädchen, welches gut französisch spricht,
ein gelegtes Kindermädchen, eine Kindergärtnerin (für nach Mainz),
2 Köchinnen für hiesige Wadhäuser (zu Anfang April), eine Hotel-
köchin für außerhalb (für die Saison), Hotelzimmermädchen für
hier und außerhalb in Hotels 1. Ranges, gute bürgerl. Köchinnen
für hier und auswärts, sowie einfache Haus- und Küchenmädchen
gegen hohen Lohn durch **Ritter's Placierungs-Bureau,**
Webergasse 13. 339

Gesucht werden 10-12 brave Dienstmädchen jeder
Branch: durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 13.** 9870

Dienstmädchen gesucht.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird auf den 15. März gesucht.
Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Näh.
Webergasse 21. 9879

Gesucht sofort eine gesunde Schenlamme
durch Frau **Dörner, Marktplatz 3.** 9868

Gesucht werden eine gute Köchin, eine Kasseköchin, sowie Mädchen
als solche allein d. Frau **Wintermeyer, Häßner, 15.** 9876

Einen Lehrling sucht **Vandagist Schmidt, ob. Webergasse 41.** 9808

Ein braver Junge kann das Lackirergeschäft erlernen bei **Julius**
und **Adolph Hartmann, Schwalbacherstraße 31.** 9825

Einen **Lehrling** sucht **E. Schmidt, Mechaniker, Emser-**
straße 29a. 9790

Ein Tapezierergehülfe gesucht **Oranienstraße 13.** 9834
1-2 Wochenschnelber, gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung.
Näh. bei **Schnelber Jung, Grabenstraße 28.** Auch wird daselbst
ein Lehrling gesucht. 9841

Ein Tapezierlehrling gesucht bei **Saab, Taunusstraße 20.** 9848
Ein zuverlässiger Kutscher, der gute Referenzen aufzuweisen hat,
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Hôtel Belle-vue, Bingen. 9880

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für zwei Damen wird eine Wohnung von 2-3 möblirten
Zimmern zum 24. März in der Nähe des Kurhauses zu mieten
gesucht. Offerten unter **F. 40** durch die Expedition d. Blattes
erbeten. 9798

Angebote:

Richgasse 6a, 2 St. h., ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 9813
Mauergasse 6, zwei Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu
vermieten. 9829

Mauergasse 13 ist eine Mansard-Wohnung an stille Leute zu
vermieten. 9817

Mickelsberg 8 sind 3 Zimmer und Küche im Seitenbau auf
1. April zu vermieten. 9797

Schachtstraße 6 ein Zimmer mit Holzstall auf 1. April zu verm. 9853
1 Etube m. ob. ohne Bett zu verm. Schwalbacherstr. 15, Seitenb. 9842

Ein Stübchen mit Bett billig zu vermieten Römerberg 22. 9862

Danksagung.

Der Gesang-Niege und Mitglieder des „Turnvereins“,
dem Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ und dessen Ehren-
mitgliedern, sowie allen Denjenigen, welche meine Frau,

Franziska Hetterich,

zu Grabe geleiteten, sage ich meinen innigsten und aufrich-
tigsten Dank.

9872

Ed. Hetterich jun.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste meiner
innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden, guten Frau,

Katharine Rücker, geb. Dauber,

so herzlichen Antheil genommen und dieselbe zur letzten Ruhe-
stätte geleitet haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

9671

Der trauernde Gatte.

Sonntags-Blaudereien.

Nachdem nunmehr im Rathe der Weisen beschlossen, nur 100 —
sage und schreibe: Ein Hundert Procent gewöhnlicher Staatssteuer für
unsere communalstädtischen Manipulationen herzugeben, erkläre ich ein-
für allemal, daß es mir hiernach und damit nicht möglich wird, künftig
in so ungenierter Weise mich zu bewegen, wie ich es mit Rücksicht auf die
Stellung unserer Vaterstadt zum großen All seither gewohnt gewesen.
Zur richtigen Vertretung einer Weltcurstadt gehören weltcurstädtische
Mittel und — wie auf jedem anderen Gebiete von Vortheil — möglichst
freie Selbstbestimmung. Wo aber die Mittel fehlen, da fehlt bekannter-
maßen Alles, und die Selbstbestimmung ist ohne Werth. Ja, wo die
Mittel fehlen, fehlt der Muth zur notwendigen Repräsentanz, und wo
diese fehlt, da ist eitel Stillstand, der gleichbedeutend mit Krebsgang.
Und darum erkläre ich Angesichts Aller, daß mir mit beschränkten Mitteln
auch eine nur beschränkte Wahrnehmung unserer Eigenthümlichkeiten möglich
werden wird. — Wenn dann aber einige unserer Interessen noth leiden
werden, dann will ich Diejenigen daran erinnern, so die Schuld tragen;
ja, wenn nothwendige Anordnungen unterbleiben und unsere Welt- und

Bäderstadt zur einfachen Provinzial-Tummelstätte degradiert werden wird, dann — ja dann werde ich auf Euch mit Finger zeigen und Eure Namen in schwarzrandirte Kasten anhängen, die ihr des schönen Nachhabens halber Euch habt verleiht lassen. Ja! und Amen! zu einer Sache zu sagen, deren Tragweite unberechenbar ist. Und wenn endlich Jemanden mir gegenüber treten würde, mir zu sagen, daß sich auch mit Wenigem Haus halten lasse, so werde ich ihm einfach erwidern, daß zwischen Engenhahn und Wiesbaden ein ganz bedeutender Unterschied besteht und daß das nothwendigste aller Uebel großer Städte in den bei Nothschild gegebenen Creditverhältnissen beruht. Und selbst, wenn aus den Regreßansprüchen des Bürgerausschusses wegen der zu Hinfälligkeiten geneigten und in ihren Grundfesten unterfangenen Kirchhofsmauer auch eine respectable Ausbeute sich ergeben möchte, so werden aber dagegen für auf-gegebene Rechte älteren Datums, wie Pensionsrechte u., Compensationsansprüche und Abzugsprämien u. geltend gemacht werden, daß — mir hängt bei dem Gedanken! — doch nichts herauskommt. Und wenn wir wegen vorliegender Differenzen die Sache vor den Bezirksrath bringen, dann finden wir, daß ein Mann zu einer und derselben Sache nicht Ja! und auch gleich Nein! sagen kann. Und deshalb wiederhole ich es abermals, es ist nicht gut und practisch, ein Mitglied des Gemeinderaths auch als Mitglied des Bezirksraths zu bestellen, sintemal der Mann, der als Gemeinderath sich für die Todter entschieden hat, als Bezirksrath unmöglich für die Mutter eintreten kann. Hättet Ihr ihm gefolgt, dem Mann der Bürgerrechte! Schon im vorigen Jahre hat er Euch mahnend zugerufen, Allen, die Ihr berufen zur Wahl: „Wählt unabhängige Männer!“ Der Ruf — zu Euren Ohren und in's Innerste Eures Herzens gedrungen — er ist verhallt; er ist spurlos an Euch vorübergegangen. — Aber es wird die Zeit kommen, wo Ihr die Wichtigkeit, die in tiefster Ehrlichkeit wuchernde Absicht und die hieraus resultierenden Winke jenes Mannes erkennen werdet, dessen seitherige Warnungsrufe am Troste Eures Herzens und Eures sentimentalen, disharmonischen Indifferentismus gescheitert sind. Daß in den Kreisen des Rathes bereits empfunden, wie es angezeigt, unsren Capitalwerth — und hiernit unsren Credit nach außen zu steigern, beweist der Beschluß, betreffend die Erhöhung der Hundsteuer von 9 Mark auf 15 Mark per Kopf. Rechnet man bloß 1150 Hundelöpfe, deren jeder an jährlicher Abgabe (noch hoffentlich nur zu 5% berechnet) 6 Mark Plus repräsentirt, so ergibt sich hieraus eine Steigerung des Capitalwerths von 138,000 Mark. Dieses Capital haben wir (auf dem Papier) in Folge der neuen Hundsteuer-Regulirung mehr wie ehemals. Und nun sage mir noch Euer etwas über Erhöhung von Abgaben! — Besonders, wo hierbei noch der Modus der Barzahlung besteht. Ich sage es frei heraus, Herr Redacteur! — aber keine Feindschaft deswegen — gegen baar würde ich auf alle meine Artikel 5% Sconto bewilligen. Uebrigens scheint mir's so sonderbar, gerade jetzt, nachdem unsere Volkswirth die schönen Jahre des Ueberflusses in behaglichem Zuschauen miterlebt, sich in alle Verhältnisse hineingefunden, jetzt, wo die ganze Welt Credit beansprucht, die Barzahlung als einzige Rettung der menschlichen Gesellschaft zu declariren. Da müßte ja der Verein für schädliches Creditgeben losgeschlagen oder auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eines Massenverkaufs oder eines freihändigen Scheinmanövers aus der Welt geschafft werden. Wie manche schöne Unterhaltung über die wichtigsten Rechte des Nächsten, die oft den Unberufensten für einige Thaler zum Opfer fallen dürfen, würde illusorisch werden? — Auch mein College, der Herr Doctor, würde dies sicherlich bedauern. Zwar meint er immer, ich führe Feindschaft gegen ihn im Herzen. Mit nichten, mein Lieber! Beim letztenmal habe ich bloß von den villadelpianischen Doctordiplomen sprechen wollen und gemeint, das sauerampferliche Gewächs gleichen Namens beruhe auf Voraussetzungen gleicher Güte. — Wenn dergleichen Producte und Prädicate, auf die Probe gestellt, sich als unecht erweisen sollten, werden sie mit einem Theil des preuß. deutschen Strafrechts in Concurrenz treten. Das wird eine heitere Scene geben, wenn alle die gekauften Würden und angenommenen Titel öffentlich verbrannt oder begraben werden. Da wird eine ergreifende Leichenrede am Plaze sein und ich würde mich nicht abhalten lassen, und wenn ein Herr Graf Landsberg und alle Todtengräber der Welt noch so entschieden gegen mich auftreten sollten. — Es ist überhaupt eine ausgemachte Sache, daß wir toleranter sind, wie wir glauben. So habe ich gestern noch ein gutes Bier getrunken, was ein guter Katholik gebraut.

Druck und Verlag der P. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Derselbe erzählte mir, daß die Gerste hierzu von einem gut protestantischen Bauer, der Hopsen von einem Israeliten abstamme und das Wasser der confessionslosen hiesigen Wasserleitung entnommen sei. — Morgen bin ich eingeladen in einen Keller, wo nur die auf dem Boden eines Strenggläubigen gezogenen Gewächse liegen. In solchen Verhältnissen kann man sich einer feststehenden Richtung allein gar nicht hingeben. Zwar wird die neue Kunde, daß nämlich unsere Wasserzuführung auf ihre Steuerkraft geprüft werden solle, uns keine wesentlichen Fälschungen zuführen. Aber das könnte doch eintreten, daß künftig mancher Tropfen nicht so rein gewaschen wird, wie seither. Das wird übrigens heiter mit dieser Steuer. — Wasser, Luft, Erde, Himmel, Mond und Sterne, die Casernen, der Kochbrunnen, kurz Alles, was nur ein dem öffentlichen Zweck gewidmeter nothwendiger Gegenstand ist, hat die Verpflichtung, auch öffentliche Abgaben zu leisten. Und wenn diejenigen Hausbesitzer, so mit dem Wasser factischen Handel treiben, der Gewerbesteuer beigetrieben werden, dann wird es noch heiterer werden.

Ferdinand, der alte Blauberer.

Vermischtes.

* (Gedenktag in der Woche vom 11.—18. März) 11.: Gedanktag von Torquato Tasso 1644. — 14.: Todestag Klopstocks 1803. — 18.: Preussens Kriegserklärung an Frankreich 1813.

— Preußen ist bekanntlich der Staat, welcher die meisten Orden und Ehrenzeichen besitzt. Die Zahl derselben stellt sich nach einer neueren Veröffentlichung gegenwärtig auf 29, von denen die Hauptorden überdies noch zahlreiche Unterabtheilungen und Unterscheidungen haben, welche sich z. B. bei dem Rothen Adler-Orden allein auf 87 belaufen. 26 von diesen Orden und Ehrenzeichen gehören ihrer Stützung nach diesem Jahrhundert an. Die drei ältesten preussischen Orden sind der bei der Erhebung Preußens zum Königreich am 18. Juni 1701 gestiftete Schwarze Adler-Orden, der 1784 gestiftete und 1792 von Preußen übernommene Rote Adler-Orden, und der 1667 als Orden de la générosité gestiftete und 1740 erneuerte Orden pour le mérite. Diese drei Orden nehmen unter den preussischen Orden-Verleihungen auch gegenwärtig noch die hervorragendste Stelle ein. Ausser diese Orden und Ehrenzeichen sind in Preußen, nachdem dem pour le mérite eine Friedensklasse hinzugefügt und das eiserne Kreuz sowohl 1813 wie 1870 und 1871, mit der Untertheilung am weissen Bande auch in Richtmilitärs verliehen worden ist, nur 3, das Militär-Verdienstkreuz und das Militär-Ehrenzeichen I. und II. Classe vorhanden, und ist der Befehl dieser Orden und Ehrenzeichen, wie auch der des eisernen Kreuzes für die nicht dem Officiersstande angehörigen Ritter und Inhaber mit einem lebenslänglichen Geldbezug von monatlich 9 resp. 8 Mark verbunden. Für Frauen verdient besteht der Louise-Orden in zwei Abtheilungen. Wenig bekannt dürfte übrigens sein, daß in Preußen außer den staatlichen Orden und Ehrenzeichen auch noch einige namentlich mit adeligen Familienkreisen, wie z. B. dem St. Johannis-Orden in Göttingen verbundene Privat-Ordens-Decorationen, und sogar in Frankfurt a. M. einige Familien-Ordens-Auszeichnungen existiren, welche letzteren, wie z. B. bei der Frankfurter Patricierfamilie Malapert-Neufville von den Familienmitgliedern mit dem Erreichen eines bestimmten Lebensalters angelegt werden können.

— (Ein Seitenstück zu dem schlafenden Alan Curs.) Der 19jährige Sohn des Partikuliers Rittner zu Gengenau, welcher im vorigen Jahre drei Monate lang ununterbrochen in einem todähnlichen Schlaf lag, befindet sich seit einer Woche wieder in demselben Zustande, nur mit dem Unterschiede, daß der junge Mensch diesmal mit halb geöffneten Augen daliegt. Die Nahrung, bestehend aus Fleischbrühe und Milch, wird ihm in den Mund eingespißt, wobei man ihn durch Zuhalten der Nasenhöhle zum Schlucken nöthigt.

Silben-Räthsel.

Man bilde aus den Silben:

be-es-ba-land-st-nor-ne-u-er-es-ir-au-ro-sa-e-n-la
b-mo-o-fä-s-nb-ed-ng-li-er

Wörter, welche folgende Bedeutung haben: 1) Ein Circusdirector. 2) Ein Naturerscheinung. 3) Ein Städtchen am Rhein. 4) Ein Säumer. 5) Ein weiblicher Name. 6) Ein biblischer Name. 7) Eine Richtung. Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, geben die Namen zweier feindlicher Länder.

Auflösung des Wort-Räthfels in No. 53: Salz und Pfeffer.

Die erste richtige Auflösung sandte Fräulein L. R.

Den Bemühungen des Herrn Bädermeisters Rheinländer, Brod-Preis 12, ist es gelungen, besonders schmackhaftes, gesundes und nahrhaftes Schrotbrod zu erzielen, welches folgende Vorzüge besitzt: Das Getreide wird kurz vor dem Gebrauch auf einer Hand-Schrotmühle beliebig fein vorge-richtet, so daß demselben der ganze Wohlgeschmack bleibt. Das Kneten des Teiges wird auf einer Maschine besorgt, wodurch die Sauberkeit in der Be-reitung erhöht wird. Die gesundheitlichen Vorzüge des Schrotbrodes, besonders bei Magenleiden, sind schon wiederholt besprochen worden, und wird es auch von hiesigen Aerzten vielfach empfohlen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.